

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatthaus Nr. 9550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wegpreis: Im Verlag abgeholt: 30 R.-Pfg., in den Abgabestellen: 36 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Abgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärts. Anzeigen 30 R.-Pfg., erst. Beilagen 30 R.-Pfg., auswärts. Beilagen R.-M. 1.20 für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 33.

Montag, 9. Februar 1925.

73. Jahrgang.

Standale und Affären.

„Wo ist der Mann, der die Parlamente auflöst, den Abgeordneten die Freifahrtkarten abnimmt und die Geschäfte des Volkes solange in die Hand nimmt, bis der Reinigungsprozeß durchgeführt ist?“ Also steht zu lesen in der den Wölfschen nahestehenden „Deutschen Zeitung“ in einem Artikel, der sich mit den verschiedensten Skandalen der letzten Zeit beschäftigt. Man sieht also, worauf man in diesen Kreisen gern hinaus möchte. Die Sehnsucht nach dem „starken Mann“, dem Diktator, ist immer noch vorhanden. Glaubt man aber wirklich, daß nach den „Enttüllungen“, mit denen die Öffentlichkeit jetzt jeden Tag erfreut wird, die Position schon sturmreif ist, und steht der starke Mann jetzt schon bereit? Man wird diese Frage wohl verneinen können, aber es unterliegt leider überhaupt keinem Zweifel, daß diese ganze Offensive mit der Kautzler- und Barmat-Affäre aus politischen Gründen eingeleitet wurde. Man wollte der verhassten Republik, man wollte den Männern des neuen Kuries auf jeden Fall etwas am Zeuge fließen. Gegen diese Absicht muß man sich immer wieder wenden und immer wieder darauf hinweisen, daß es nicht Beamte, die erst in der Republik zu Ehren gekommen sind, sondern alte preussische Beamte waren, die den Schwindelfirmen die Kreditschleife zu einer Zeit einräumten, als ehrliche Firmen überhaupt keinen Kredit oder nur unter den allergrößten Schwierigkeiten erlangen konnten. Die Republik ist an diesen Dingen wirklich unschuldig. Finanzstandale hat es zu allen Zeiten gegeben und wird es zu allen Zeiten geben. Um wieviel mehr mußten in den heutigen Tagen diese Standale entstehen, nach all den Kriegsjahren und den Jahren der Inflation. Man wird den Affären deshalb auch nicht gerecht, wenn man sie nicht als Erscheinungen der Inflation- und der Deflationstrispe wertet. Das hat mit Politik nichts zu tun, was ja schon daraus hervorgeht, daß nicht nur Herr Barmat, der von seinem leicht verdienten Gelde einen sehr kleinen Teil in die Kassen der Sozialdemokratie fließen ließ, zu den Kreditkuchern gehörte, sondern daß zu ihnen auch, wie der Fall des preussischen Landespfandbriefamts zeigte, rechtsgerichtete Kreise zu zählen sind. Die Kredit- und Geldnöte machten eben vor der politischen Werkzeugung nicht halt, und die Möglichkeit, in den Währungswirren Geld zu verdienen, sahen sowohl die Herren, die den Linksparteien, wie auch die, die den Rechtsparteien angehören.

Das alles ändert natürlich gar nichts an der Tatsache, daß man mit allem Nachdruck für eine Gesundung des öffentlichen Lebens kämpfen muß. Gerade weil das „Stahlbad des Krieges“ und die Inflationjahre Moral und Sitten in einer sehr bedenklichen Weise gelockert haben, muß man den Gesundungsprozeß unterstützen. Restlose Aufklärung all der Standale und Affären, die heute die Öffentlichkeit beschäftigen, muß deshalb gefordert werden. Es ist ganz selbstverständlich, daß dabei vor keinem ehemaligen oder amtierenden Minister halt gemacht werden darf und daß es dabei keine Parteistranken geben kann. Daß dieser Gesundungsprozeß so schnell wie möglich durchgeführt wird, daran ist das ganze deutsche Volk ohne Unterschied der Partei gleich interessiert. Man wird sich aber auch hüten müssen, bei den Angriffen allzu weit zu gehen. Es gilt heute schon als eine Schande, überhaupt mit den Barmats in Verbindung gekommen zu sein, wenigstens vertritt die Rechtspresse im allgemeinen diese Auffassung. Aber auch in diesen Kreisen sollte man doch wissen, wie leicht man einmal mit einer Empfehlung irrt gehen kann. Herr Stresemann und Frau von Oheimb haben dem bekannten Spritschleber Weber als Paten bei seiner Einführung in den volksparteilichen Klub gedient. Sicherlich im allerbesten Glauben! Man war der Ansicht, daß man eine recht gute Akquisition mit Herrn Weber gemacht habe, der ja auch einige, allerdings recht bescheidene Gelder für den Klub gab, und der auch bemüht war, durch eine Spende von etwas über 500 Goldmark das Defizit der Herrn Stresemann so nahestehenden „Zeit“ zu mindern. Man war einermäßen überrascht, als sich Herr Weber dann als Hochstapler entpuppte. Hieraus ist zu ersehen, wie leicht man mit Personen in Berührung kommen kann, mit denen man später um keinen Preis der Welt etwas zu tun gehabt haben möchte. Nun unterliegt es aber gar keinem Zweifel, daß man mit Empfehlungen in Abgeordnetenkreisen zum mindesten sehr leichtfertig umgegangen ist. Man hat sich die zu empfehlende Person meist nicht näher angesehen, sondern ohne viel Überlegung seinen Namen hergegeben. Auch in Kreisen der Regierung ist man, wie das Empfehlungsschreiben für die Depositionen- und Handelsbank beweist, nicht immer mit der nötigen Vorsicht vorgegangen. Herr Dr. Stresemann und Herr Defer, die ein solches Schreiben unterzeichneten, sind offenbar der Ansicht gewesen, daß sie ihre Unterschrift unbedenklich

unter einem bereits von Dr. Hoesfle unterzeichneten Brief setzen könnten, während in der Tat die Beziehungen Dr. Hoesfles zu dieser Bank noch einer ziemlich genauen Nachprüfung bedürfen. Dies Empfehlungsschreiben ist zwar, nachdem der Reichsregierung durch den Devisenkommissar bekannt geworden war, um was für eine Schwindelfirma es sich handelte, zurückgezogen worden, aber es wäre auch in diesem Falle sicherlich besser gewesen, sich erst einmal zu erkundigen, ehe man seine Unterschrift für diese von internationalen Hochstaplern geleitete Bank hergab.

Trotz dieser Zurückziehung der Empfehlung ging nun aber merkwürdigerweise die „Geschäftsverbindung“ zwischen der Bank und den Reichsstellen weiter. Es wird zu klären bleiben, inwiefern hierfür der frühere Zentrumsabgeordnete Fleischer — er hat sich nicht wiederwählen lassen — verantwortlich ist, der dem Aufsichtsrat der Bank angehörte, ihr den Abschluß eines Goldauskaufvertrags mit dem Reichspostministerium vermittelte und hierfür recht beträchtliche Provisionen bezogen haben soll, während die Bank selbst an diesem Vertrag infolge unlauterer Manipulationen sehr beträchtliche Gelder verdiente. Herr Fleischer hat nun, wie aus einem vom „Vorwärts“ veröffentlichten Schreiben hervorgeht, Herrn Dr. Stresemann zu veranlassen gesucht, sich nachdrücklich für diese Bank einzusetzen. Herr Dr. Stresemann ist, da der Devisenkommissar inzwischen gewarnt hatte, darauf nicht hereingefallen, obwohl Herr Fleischer sehr schön meinte, seine Aktion liege im wohlverstandenen Interesse des Reiches. Hier scheint es sich doch um wesentlich mehr als um eine leichtsinnige Empfehlung zu handeln, denn der Verdacht, daß diese Empfehlung im wohlverstandenen Interesse des Reiches lag, ist zunächst nicht von der Hand zu weisen. Es scheint dringend erforderlich, daß der Untersuchungsausschuß des Reichstags diese Dinge recht genau nachprüft. Darüber hinaus ist es natürlich Pflicht jeder einzelnen Partei, für eine gründliche Klärung der ihre Freunde betreffenden Affären zu sorgen. Es muß mit eisernem Besen ausgekehrt werden. Es muß ein Strich gezogen werden unter all diese Standale und Affären. Der Reinigungsprozeß muß mit allem Nachdruck durchgeführt werden. Das sind die vornehmsten Aufgaben im Augenblick, die man aber nicht dadurch lösen kann, daß man diese Dinge immer mit Parteipolitik und mit Angriffen auf die heutige Staatsform zu vermengen trachtet.

Die Unsitte der Empfehlungen wird wohl von selbst zunächst verschwinden, und die Herren Abgeordneten werden in Zukunft vorsichtiger sein. Wer aber wie der frühere Reichskanzler Bauer von den Schwindelfirmen geldliche Vorteile erlangt hat, wird die Konsequenzen daraus ziehen müssen. Im Falle Bauer ist es dabei besonders bedauerlich, daß er sich zu einer falschen Aussage vor dem Ausschuss verleitete ließ, da er leugnete, von den Barmats Vorteile gehabt zu haben. Bauer hat die Konsequenzen ziehen und sein Mandat niederlegen müssen. Der frühere Reichspostminister Hoesfle ist als weiteres Opfer der Skandalaffären gefallen! Andere werden folgen!

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 9. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) In maßgebenden Pariser politischen Kreisen betrachtet man die Aussichten der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wieder etwas optimistischer. Der französische Handelsminister dürfte am heutigen Montag wieder nach Paris zurückkehren, und man erwartet, daß dann die mündlichen Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Die Räumung der Kölner Zone.

Paris, 9. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) „Petit Journal“ berichtet, der endgültige Kontrollbericht werde Mitte dieser Woche der Versailler Militärkommission zugehen, die für die Prüfung etwa 8 bis 10 Tage benötigt. England werde sodann einen Zeitpunkt für die Räumung der nördlichen Zone vorschlagen und die Punkte festlegen lassen, die Deutschland noch zu erfüllen hat. Die Erfüllung dieser Verpflichtungen soll auf mehrere Monate verteilt werden. Die Alliierten würden dann am letzten Stichtag die Kölner Zone räumen. Das Blatt hält es für sicher, daß England wenig geneigt sein werde, die Räumungsfrage mit der Sicherheitsfrage zu verbinden.

Ein Antrag der Deutschen Volkspartei in Preußen.

Berlin, 9. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Deutsche Volkspartei hat dem preussischen Landtag den Antrag gestellt, der preussische Landtag möge den Artikel 45, Absatz 1, der preussischen Verfassung so festlegen, daß nach Neuwahl der Landesversammlung auch immer eine Neuwahl des Ministerpräsidenten zu erfolgen hat.

Umschau.

as. Berlin, 9. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die deutsche Politik steht zu Beginn der neuen Woche immer noch im Zeichen der Standale und Affären. Dabei tritt zunächst einmal die Frage der Ruhrrentschädigung

wieder in den Vordergrund. Die Regierung bemüht sich nach wie vor sehr eifrig, darzulegen, daß den Ruhrindustriellen nichts geschenkt worden sei. In der letzten Darstellung, die wirklich reichlich spät kommt, bezieht die Regierung, die 700 Millionen Goldmark seien gar nicht als Entschädigung gezahlt worden, sondern als Abgeltung für wirklich geleistete Reparationsleistungen. Nun hätten die Alliierten Deutschland für diese Lieferungen eine Milliarde Goldmark gutgeschrieben, so daß das Reich noch eine Ersparnis erzielt habe. Außer dem ziemlich späten Eintreffen dieser Auslegung erscheint sie noch dazu sehr leicht anfechtbar. Die Berliner „Montagspost“ macht mit Recht darauf aufmerksam, daß die Alliierten allerdings Deutschland für Ruhrlieferungen 981,9 Millionen Goldmark gutgeschrieben haben, aber diese Summe sei nicht nur von der Industrie ausgebracht worden, sondern auch durch Geldstrafen, Beschlagnahmen, durch Zolleinnahmen, durch Überschüsse der Eisenbahnen und Forsten. Es sei also falsch, diese Summe allein auf das Konto der Privatwirtschaft des Ruhrgebiets zu buchen. Die Regierung wird sich zu dieser Darstellung schleunigst äußern müssen, damit endlich einmal Klarheit in die Sache gebracht wird. Besonders jetzt, wo es den Anschein hat, daß die angekündigte Denkschrift immer noch nicht überreicht werden soll, da der Reichskanzler, der erst Ende dieser Woche nach Berlin zurückkehrt, den Wunsch geäußert haben soll, den endgültigen Text vor Bekanntgabe noch einmal vorgelegt zu erhalten.

Diese Dinge lassen mehr und mehr die Preußenfrage

zurücktreten, zumal man hier auch noch nicht weiter gekommen ist, obwohl der Landtag morgen die Wahl des neuen Ministerpräsidenten vornehmen soll. Neuwahl wird auch der Zentrumsabgeordnete Joost als Kandidat genannt. Dieser gehört bekanntlich dem linken Flügel des Zentrums an und steht Dr. Wirth sehr nahe. Seine Kandidatur würde die Lage bedeutend verschärfen und sicherlich auf den stärksten Widerstand der Deutschen Volkspartei stoßen. Wahrscheinlich stellt diese Kandidatur auch ein politisches Manöver dar, zumal nach unseren Informationen eine Kandidatur des früheren Reichskanzlers Marx absolut nicht als erledigt zu betrachten ist.

Von all diesen innerpolitischen Fragen dürfte die Aufmerksamkeit bald den Fragen der großen Politik wieder zugewandt werden durch die Rede, die heute der Reichskanzler Dr. Luther in Köln halten wird und die vor allem dem

Problem der Außenpolitik

gewidmet sein dürfte, zumal der Kanzler auf seiner anschließenden Reise nach München genügend Gelegenheit finden wird, die innenpolitischen Probleme zu erörtern. Von München begibt sich der Kanzler bekanntlich nach Stuttgart, woran sich vielleicht noch ein Besuch in Karlsruhe anschließt, so daß der Kanzler erst gegen Ende der Woche wieder in Berlin eintreffen wird.

Man darf den außenpolitischen Ausführungen des Kanzlers mit um so mehr Spannung entgegensehen, als die großen außenpolitischen Probleme in der nächsten Zeit wieder lebhaft erörtert werden dürften.

Herriot

hat die Absicht zu erkennen gegeben, seinen englischen Kollegen zu besuchen und der englische Botschafter in Paris hat sich daraufhin beeilt, dem französischen Ministerpräsidenten mitzuteilen, daß sein Besuch in England sehr erwünscht sei. Daß bei diesem Treffen nicht nur die Schuldenfrage erörtert werden wird, in der ja England in der neuen Note an Frankreich seine Ansicht dargelegt hat, dürfte selbstverständlich sein. Man wird vor allen Dingen das Sicherheitsproblem besprechen und der „Intransigent“ will auch wissen, daß Kriegsminister Kolliet Herriot begleiten werde. Da die zur Beratung stehenden Fragen auch Belgien stark berühren, so ist es nicht ausgeschlossen, daß der belgische Ministerpräsident Theunis ebenfalls an der Londoner Besprechung teilnimmt. Es ist sicherlich keine Übertreibung, wenn in einer englischen Meldung gesagt wird, die englische Hauptstadt bereite sich auf

eine Konferenz von weltpolitischer Bedeutung vor. Deutschland hat alle Veranlassung, die Vorbereitungen dieser Konferenz mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen, da deren Verlauf das Schicksal Deutschlands entscheidend beeinflussen wird!

Effekt aufweist. Professor Beemann hatte nämlich seinerzeit entdeckt, daß das Spektrum einer leuchtenden Flamme zwischen den Linien eines Magneten andere Linien aufweist als ohne die Beeinflussung von leiten eines Magneten. Die Beobachtung, daß der Zeemann-Effekt meistentenfalls größerer Helligkeit der Sonne vorhanden ist, hat den bündigen Beweis dafür erbracht, daß die Sonnenflecke sich wirklich ähnlich wie gewaltige Magneten verhalten. Damit waren mit einem Schlag die magnetischen und Klimatischen Störungen auf der Erde als Folge erhöhter Sonnenfleckenaktivität nachgewiesen.

Die Erscheinung der Sonnenflecke ist, wie man feststellen konnte, an eine bestimmte Periode gebunden, die etwa einen Zeitraum von 11 1/2 Jahren umfaßt. Nach Verlauf von elf Jahren treten die Sonnenflecke, die sonst nur unregelmäßig vorhanden sind und nach kurzem Bestehen meist wieder verschwinden, besonders häufig auf. Auch in diesem Jahr hat man eine starke Fleckenaktivität auf der Sonne beobachtet, und der Direktor des Smithsonian-Instituts in Washington, Professor Abbot, war es, der schon vor längeren Wochen auf die außerordentliche Tätigkeit der Sonne und die unangenehmen Folgen auf die Wetterlage auf der Erde hingewiesen hat. Wie ein offenes Feuer auf dem Herd eine große Wärme gibt durch Ausstrahlung von Kohlen, meint Abbot, so muß die Sonne eine intensive Ausstrahlung zeigen, wenn ein Ausbruch der dauernden Ausstrahlung von glühenden Gasen stattfindet. Diesen erst sensiblen Störungen unterlagener, dann wird man sicherlich auch eine entsprechende Periodizität hinsichtlich der meteorologischen Verhältnisse auf der Erde nachweisen in der Lage sein.

Abgesehen sind die physikalischen und elektromagnetischen Beeinflussungen der Sonne auch noch bei den sogenannten Zirkus-Wolken zu beobachten, jene feinen, überaus hochschwebenden Wolkengebilde, die aus Eisnadeln bestehen und die jeder Mensch durch eine gewisse Gleichmäßigkeit ihres Aussehens anfallen sind; sehen sie am Himmel, dann scheint er gleichsam mit ihnen gelebt, so regelmäßig ist die Stellung der einzelnen Wolkengebilde. Auch diese Zirkus-Wolken treten am zahlreichsten in den Jahren mit vielen Sonnenflecken auf, und da sie als Vorboten von unruhigem, trübem und zu Regen neigendem Wetter zu gelten haben, treten die von ihnen angezeigten Sturmfelder also auch in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Sonnenaktivität. Sicherlich ist es kein Zweifel, daß auch in diesen Wochen der ungewöhnlich milden Winterperiode zahlreiche irische Gebiete von ungewöhnlichen Stürmen heimgesucht wurden, die auf dem Lande und besonders auf dem Meer verheerend gewirkt haben.

So deutet alles darauf hin, daß die ungewöhnliche Wetterlage, die das meteorologische Bild, besonders Europas, beherrscht, ein Ausfluß erhöhter Sonnenaktivität ist. Mag aber auch das Ausbleiben winterlicher Kälte von vielen Menschen die nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus hygienischen Interesse ein mehrwöchiges Frostwetter willkommen scheinen hätte, bedauert werden, so ist es doch für alle Erdenbewohner ein Trost, zu wissen, daß der riesige glühende Ball dort oben weiter am Werk ist, neue Energien zu produzieren, deren Ausstrahlungen wieder den lebenden Wesen auf den Planeten, nicht vielleicht nur auf der Erde, zum Segen gereichen.

Zahn- und Mundpflege.

Ein gutes Gebiß ist Voraussetzung einer guten Verdauung. Von den Zähnen müssen die Speisen zerkleinert und zerkleinert werden, ehe sie durch die Speiseröhre in den Magen gleiten. Sadaemäßige Pflege ist ein wichtiges Hilfsmittel zur Erhaltung der Zähne. Nicht alle Zahnschädigungen sind durch geeignete Pflege hinfanzuzuführen. Angeborene Krankheiten, ungewöhnliche Ernährung lassen Zahnfälle und Zahnverlust einreten, ohne daß jemand ein Vorwurf zu machen wäre. In anderen Fällen ist aber mangelnde Pflege, unvernünftige Behandlung die Ursache der Schädigung. In den kleinen Rissen und Zwischenräumen zwischen den Zähnen setzen sich Speisereste fest. Junge und Speichel genügen nicht, sie zu entfernen. Bei langem Verweilen bilden sie den geeigneten Nährboden für Bakterienanhebungen, setzen sich und bringen schließlich auch benachbarte Teile des Zahns zur Einschmelzung.

Entfernung der Speisereste zwischen den Zähnen mit Hilfe einer geeigneten Bürste läßt diese Schädigungsursache vermindern. Zahnreinigung nach jeder Mahlzeit zu empfehlen, ist zwar gut, aber zwecklos, denn sie wird erfahrungsgemäß doch nicht durchgeführt. So sollte die Zahnreinigung wenigstens morgens nach dem Erwachen und abends vor dem Schlafengehen gewissenhaft vorgenommen werden. Das Borsten darf sich nicht nur auf die Außenseite der Zähne beschränken, sondern muß auch die Kaufläche und die Innenseite der Zähne erreichen. Die Bürste darf nicht zu hart sein, weil sie sonst das Zahnfleisch verletzt. Zu kalte und zu heiße Speisen sind nie gut für die Zähne. Mit zu kaltem Wasser zu häften, macht zweiten Schmerzen; man nimmt dann am besten abgekühltes oder leicht angewärmtes Wasser. Ein gutes Mittel für die Zähne ist Obstsaft. Er reinigt mechanisch und durch die Anwesenheit von Fruchtzucker Mund und Zähne. Am lo ungünstigsten ist es für die Zähne, wenn viel Süßwaren genossen werden. Der Zucker bleibt in den

Lücken kleben und trägt zur Auflösung der Kalzialsalze an den Zähnen bei.

Die Zahnpflege soll etwa mit dem 3. Lebensjahr beginnen. Da bekommt das Kind seine eigene Zahnbürste, ein wenig Schlammkreide als Zahnpulver, und man wird sehen, wie schnell und selbstverständlich es sich an die ihm anfangs etwas schwierig erscheinende Tätigkeit gewöhnt.

Die Erhaltung auch des kindlichen Gebisses, der ersten oder Milchzähne, ist wichtig. Manche glauben: Das Milchgebiss geht doch in einigen Jahren verloren, dann kommen erst die bleibenden Zähne; da ist es nicht lo wichtig, daß die Milchzähne in Ordnung sind. Dieser Gedankengang kann zur Quelle dauernden Schadens werden. Auch Milchzähne sollen gepflegt und nicht gerissen werden. Sonst kommt es leicht zu Verdauungsbeschwerden, ungenügender Ernährung; vor allem bleiben auch die nicht genügend und gleichmäßig belasteten Kiefer in der Entwicklung zurück. Auch kindliche Zähne müssen dabei plombiert, d. h., entstandene Lücken durch eine geeignete Masse wieder ausgefüllt werden. Lücken und Schäden an den Zähnen sollten, aber schon ehe sie so weit vorgeedrungen sind, daß der Zahnarzt frei liegt und Schmerzen entstehen, dem Zahnarzt zur Ausbesserung anvertraut werden. Die „Lionierpaste“, d. h. die bewahrende Zahnpaste, hat die ganze Pflege der Verdauungsorgane auf eine neue Stufe gestellt. Das Milchgebiss, das aus 21 Zähnen besteht, ersetzt sich vom 7. bis 14. Lebensjahr durch das bleibende Gebiss, das aus 32 Zähnen besteht.

Wahlbildung der Kiefer und falsche Stellung der Zähne werden im späteren Leben oft zur Ursache dauernder Beschwerden. Sie lassen sich in jugendlichen Jahren, wenn Zähne und Kiefer noch im Wachsen begriffen sind, mit geeigneten Mitteln oft reiflos ausgleichen.

Zur Reinigung des Mundes dürfen auf die Dauer keine scharfen Flüssigkeiten verwendet werden. Es leidet sonst die Mundschleimhaut, sie wird in ihrer natürlichen Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheitserregern herabgesetzt. Es ist — auch für Krankeitsfälle — wichtig, frühzeitig richtig einzeln zu lernen.

Fahrplanänderungen. Ab 8. Februar d. J. fallen die Kontrollaufenthalte der Schnellzüge D 307/2 308 Basel-Dortmund und Solland und die der beschleunigten Berlin-Naumburg zwischen Darmstadt und Mainz-Wiesbaden in Weierstadt weg. Diese Züge halten in Weierstadt nicht mehr und verkehren: D 307 Darmstadt ab 1.36 vorm., Mainz an 2.10 vorm., D 308 Mainz ab 4.02 vorm., Darmstadt an 4.38 vorm., BP 602 Gr. Gerau ab 9.24 vorm., Darmstadt an 9.40 vorm., BP 603 Darmstadt ab 8.16 vorm., Gr. Gerau an 8.32 vorm., BP 604 Gr. Gerau ab 3.43 nachm., Darmstadt an 3.59 nachm., BP 605 Darmstadt ab 4.24 nachm., Gr. Gerau an 4.40 nachm.

Eine zweimalige Postbestellung an Wochentagen werden die **Vorortsgemeinden** in Wiesbaden in aller Kürze erhalten. Auf ein entsprechendes Ansuchen von Interessenten an die Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. hin fanden nämlich alsbald zweifelhafte statistische Erhebungen statt, die einen zweiten Postgang in den größeren Gemeinden notwendig erscheinen lassen.

Die Versorgung der Landwirtschaft mit Saatgetreide. Aus einer längeren Verfügung des preussischen Landwirtschaftsministers teilt der Amlicke Preussische Pressedienst die nachfolgenden, insbesondere für die Landwirtschaft bedeutungsvollen Ausführungen mit: Soweit die für die Beschaffung von Saatartikeln zur Verfügung gestellten Mittel für diese Zwecke noch nicht Verwendung gefunden haben, dürfen sie zur Versorgung der Landwirte mit Sommergetreide, wozu auch Kleie, Geradella und andere Samereien zu rechnen sind, in Anspruch genommen werden. Voraussetzung ist, daß die Landwirte infolge des Mißertrags ihrer eigenen Ernte weder selbst geeignetes Saatgut erzeugt haben noch in der Lage sind, sich die Mittel zu dessen Ankauf aus eigener Kraft zu verschaffen, so daß zu befristet ist, daß ihre Landereien mit schlechtem Saatgut oder überhaupt nicht bestellt werden. Für die weitere Versorgung mit Saatgut hat der Finanzminister aus preussischen Staatsmitteln weitere 20 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, die von den Landwirten zu 6 Prozent zu verzinsen und im Dezember d. J. zurückzahlen sein werden. Bei der Verteilung der Mittel ist dafür zu sorgen, daß jeder Landwirt in den Schadensgebieten sich an der Saatgutbeschaffung beteiligen kann. Die Mittel sollen deshalb ohne Beschränkung auf bestimmte Organisations in diejenigen Kanäle geleitet werden, durch die sie den Landwirten am zweckmäßigsten zugänglich gemacht werden können. Die preussische Staatsregierung hat nunmehr also zur Versorgung der Landwirte mit Saatgetreide 50 Millionen Mark aus eigenen Mitteln zur Verfügung gestellt und für diese Summe sowie für weitere 20 Millionen Mark, die zu 10 Millionen von der Preussischen Staatsregierung und zu je 5 Millionen von der Girozentrale und der Landesbankzentrale hergegeben sind, die Herabsetzung des Zinsfußes auf 6 Prozent auf die Staatskasse übernommen. Reichsmittel sind an diesem Unternehmen in keiner Weise beteiligt. Um die Deckung des reiflichen Geldbedarfs ist der Landwirtschaftsminister weiter bemüht. Die Einbeziehung von sonstigen Bedarfsgegenständen der Landwirte, insbesondere von Rautbögen, in diese Beschaffungsaktion läßt sich leider nicht ermöglichen. Der Minister ist jedoch, wie er in der Verfügung betont, um eine möglichst reichliche und günstige Versorgung der gesamten

Landwirtschaft mit dem erforderlichen Saatgut bemüht. Die Ausschüttung der Mittel der Rentenbank und das erhoffte Flüssigwerden des Geldmarkts werden ebenfalls den Landwirten die Aufrechterhaltung einer ordnungsmäßigen Wirtschaft erleichtern. Es wird sich empfehlen, die Beschaffung des Saatguts baldmöglichst einzuleiten, damit die damit verbundenen Geschäfte und Transporte sich möglichst gleichmäßig über die nächsten Monate verteilen.

Reichssteuerverteilungen an die preussischen Gemeinden und Gemeindeverbände. Wie der Amlicke Preussische Pressedienst mitteilt, gibt der Minister des Innern folgende Steuerverteilungen bekannt: a) Einkommensteuer (49. St. Abzinsung für Januar) auf jeden Rechnungsanteil des abgerechneten Verteilungsschlüssels für 1924 für die Gemeinden 2.00, Landkreis 0.30, Provinzen 0.15 Rd.; b) Dotationen (33. Dot., 1. Abzinsung für Januar) Gesamtbetrag 1 300 000 Rm. Unter Zugrundelegung der ihr bekannten Schlüsselzahlen vermag jede Gemeinde sich den ihr zustehenden Betrag zu errechnen.

Der Verband hauseigentlicher Unternehmer des Stadt- und Landkreises Wiesbaden, E. W., beging am Samstag sein 25jähriges Jubiläum. Nachdem am Morgen eine Ehrung der verstorbenen Verbandsmittglieder am Grab des ehemaligen Verbandsvorsitzenden Maurermeister Georg Birt auf dem Nordfriedhof stattgefunden hatte, wurde um 11 1/2 Uhr im Kleinen Saal des Kurhauses eine feierliche Fete abgehalten, wobei der Verbandsvorsitzende, Herr G. Schweizer, die zahlreichen Fest- und Ehrengäste begrüßte und auf die Bedeutung des Verbands und die von ihm geleistete Arbeit besonders hinwies. Einen interessanten Rückblick über die Tätigkeit des Verbands leit seinem Vorgesetzten gab Herr J. J. Weder. In einer besonderen Schrift ist die Arbeit des Verbands, seine durch die wirtschaftlichen Verhältnisse im letzten Jahrzehnt besonders schwierige Tätigkeit niedergeschrieben. Verdienten Verbandsmittgliedern wurden aus Anlaß des Jubiläums besondere Ehrungen zuteil: Dem Almeister H. Seelgen (Sonnenberg), Karl S. v. d. B., B. v. d. B., Lang, Jakob B. v. d. B. (Wiesbaden) und dem am Erscheinen leider verhinderten Hermann Carhens wurden Ehrenurkunden überreicht. Ehrenurkunden erhielten ferner die Meister Martin K. v. d. B., H. v. d. B., Karl Forst, Wilh. Senft, W. K. v. d. B., Georg Schweizer (Wiesbaden), Andreas Maurer, Karl Schmidt, Wilh. v. d. B., Schwalbach (Wiedrich), W. v. d. B., Aug. K. v. d. B. (Dohheim) und J. J. Weder (Wiesbaden), für 25jährige Verbandszugehörigkeit. Dem Zimmermeister Joh. Lang hatte die Hauptversammlung im Hinblick auf 42jährige Zimmermeisterchaft den Ehrenmeisterbrief ausgestellt. Der Dank an den Vorsitzenden des Verbands, Herrn Maurermeister Georg Schweizer, fand seinen Ausdruck in der Überreichung einer Ehrenurkunde und einem Vokal mit der Aufschrift „Für treue Dienste“. Auch den übrigen Vorstandsmitgliedern, wie dem langjährigen Geschäftsführer, Herrn Otto W. v. d. B., wurde Dank und Anerkennung zuteil. Die Reihe der Glückwünschanträge eröffnete Saurat Birt, der im Auftrag des Regierungspräsidenten die Wünsche der Staatsregierung übermittelte. Weitere Glückwünsche überreichte Landrat Schmitt, ferner der Direktor der Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe, die Handwerkskammer, die Vereinsbank Wiesbaden, der Direktor der gewerblichen Berufsschule und der Handwerker- und Kunstgewerbeschule, der Stadtverband für Handel und Gewerbe im Landkreis Wiesbaden, der Vorstand der hiesigen-naheliegenden Landvertragsgenossenschaft und weitere Vereinigungen und Verbände. Herr K. v. d. B. (Frankfurt) gab als Vertreter des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbands noch einen kurzen geschäftlichen Rückblick über die Entwicklung des Berufsstandes von Meister und Gehelle, von Arbeitgeber und Arbeitnehmer und überreichte dem Verband eine ehrende Gedächtnisurkunde. Die eindrucksvolle Fete war umrahmt von musikalischen und Gelanussdarbietungen der Herren Kapellmeister Walter Fischer (Klavier), Prof. Oskar Bräuner (Cello) und Nicola Geisse (Fagott). Ein gemeinsames Festessen im Kleinen Saal vereinte am Nachmittag die Mitglieder mit ihren Damen und eine im Anschluß daran stattfindende gemütliche Veranstaltung mit Tanz und abwechselndem Unterhaltungsprogramm gab der Jubiläumsfeier einen stimmungsvollen Abschluß.

Patentbericht. (Mitgeteilt vom Patentbureau Conrad Köhling, Mainz, Bahnhofstraße 3.) 1. Patentanmeldung: Dr.-Ing. Ernst Berl (Darmstadt), Verfahren zur Entfeuchtung von nassen Brennstoffen. Dr.-Ing. Clemens Kießbach (Bonn a. Rh.), Dampfheizanlage mit Wärmetauscher. Paul Stadel (Köln a. d. Rh.), Verfahren zum Flechtigen von aus einer plastischen, im weichen Zustand liegenden Masse gefertigten Bläsen am Schweref. Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen a. Rh.), Brennstoff. Heinrich Demmer jun. (Kallerslautern), Drahtmatratze. Jakob Samuel (Bonn), Verfahren zur Erzeugung von Kunstholz. Karl Heuler (Mainz), auf der Teilbarkeit einer Kreisfläche aufgebautes Vehrmittel zur Berechnung der Bruchrechnung. Hans Juch (Ludwigshafen a. Rh.), Dreiwegenventil. Theo Küpper (Wiesbaden), Brillelladeneinrichtung. Paul Graefe (Schwanheim a. M.), Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Blechen mit wässriger zweifachender Aufdiegunen. Hubert Körtershäuser

Breitkopfen galant an ihre Arbeit geleitet, produziert, wie es scheint, ohne jedes Schwindelgefühl, auf dem schwanfenden und schmalen Ufad und führt mit Stierheit und Gracie die schwierigsten Evolutionen aus. Raum hat sich der Besoff gelegt und die gewandte Artistin fukhand-wertend entfernt, da hohler Ritter Komberel, ein fabelhafter Herkuldinger, schon seinen Affen „Consul Targan“ in die Manege und läßt ihn wie einen richtigen Menschen menschliche Verrichtungen ausführen. Nur an den Unarten merkt man schließlich, daß es doch kein Mensch sein kann. Die Spezialitäten werden nun von einer Compagruppe fortgesetzt, deren Mitglied Texas Doppel Märi Lawer sich als Kunstschülerin von Rang erweist. Sie trifft einfach immer, und wer noch zweifelt, den überzeugt sie mit der Glanzleistung zum Schluss. Unter atemloser Spannung schiebt sie in den großen Kronleuchter und o Punder, das Licht geht aus. Nun kann auch Direktor Bernhardt mit seinen Freitrittsdrehuren brillieren. Mit Weissendnettmall und aufmunternden Jurusen führt er ein nummeriertes Doppelschimmeln-gemann vor, das nach dem Takt der Musik und die Manege läuft. Der kleine Pong „Silbergrün“ rundet die Nummer leb schon ab. Arno Andri bringt als Direktor Striehmig gleich seinen ganzen, von einem richtigen Pferd gezogenen Leidskarren auf die Bühne. Durch ein technisches Versehen stellten sich keine fabelhaften Improvisationen nachher leider als Schwindel heraus, was der Anerkennung aber keinen Abbruch tat. Die Berberlöwen von der Donpvteie Kleingartel Baktersenski vorgeführt, waren ebenio gelb wie furchterredend, besonders, wenn sie — die Löwen — zu brüllen veruchten. Selbstverständlich durfte in einem lo reichhaltigen Programm das Ural-Kokalen-Ensemble (22 Personen des Romantischen Theaters, natürlich aus Kugland) mit Gelang und Tanz nicht fehlen. Den Vogel aber flossen zweifellos ab der berühmte Herrrentreiter Graf von Sehn 14 m, der auf einem Araberhengst die hohe Schule in allen Gangarten vorführte und mit tädlichem Ernst auf den großen Feiterleitererfolg reagierte, sowie die Banneau-Reiterin Miß Schorno mit halsbrecherischen Kunststücken auf dem lächerlichen Schimmelhengst „Tabula“. Zwischen den einzelnen Programmnummern produzierten sich dann noch eine ganze Reihe sehr vielseitig beschäftigter Clowns und Luciane in scherzhaften Szenen und Zwiesgesprächen. Wir nennen nur die Namen Bieblerdag, Bernhöf-tino und Scheini-Dorn, von denen der erstere als Exzentrie jogar mit handhohen Jonglierie, der letztere als Charlie Chaplin eine verblüffende, bis zum echten Bild-Bild gezeichnete Beweglichkeit entfaltete. Es gab dann noch ein von der Tanzmeisterin Valerie Hupp-Godardi einstudiertes großes Ballett, das in der Schlußgruppe das gesamte Künstlerpersonal vereinte, so daß alle noch einmal gleichmäßig von dem starken Beifall des anmirtet folgenden Publikums überhäuft wurden.

Und dieser Schluss bedeutete doch erst den Anfang des eigentlichen Festes, das sich nunmehr in den Gesamtstunden des Staatstheaters entwickelte. Alles drängte hinaus, um die meist bestellten Plätze an Tischen im Foyer, im Vestibül, im ersten Rang sowie in den Gängen einzunehmen. Wer keinen Platz mehr fand, dem blieb nichts weiter übrig, als sich, voller Verzweiflung in den Strudel des Tanzes, der inzwischen überall ausgebrochen war, zu stürzen. Die Manege des Zirkus auf der Bühne, durch eine breite Treppe vom Zuschauerraum aus erreichbar gemacht, war jetzt eine recht umfangreiche Tanzfläche und eine Jazzband sorgte dafür, daß sie nur selten leer war. Bei der großen Zahl der Besucher, die auch noch nach der Vorstellung eintrafen, war das Gedränge unendlich vorherrschend. Erst allmählich kam Ordnung und überhacht in die Massen, so daß man feststellen konnte, wer alles da war, und die dumme Beweatheit, sowie die Eleganz des Bildes. Prominente und Späen mit ihren Damen in großer Gesellschaftstoalette, überlab. Die Frauen geben nun einmal den Ton an bei einem solchen Fest. Sie betonen mit der araziösen Vinte, die der gegenwärtigen Mode besonderes Kennzeichen ist, mit der Schmiegbarkeit der Gewänder, die aus Seide, Crepe-Georgette, Brokat oder Lamé gefertigt, Licht und Farbe bringen, erst die feistliche Note, die für den entzücklichen Gesamteindruck unerlässlich ist. Wenn es zum Tanzes zu eng war, der lam auch auf seine Kosten, wenn er diesen Kreis fröhlicher Menschen überlab und Einseitigkeiten daraus besonders festhielt. Für die Unterhaltung sowohl, wie für die sonstigen Annehmlichkeiten des Außenbals war in der üblichen Weise wieder aufs beste vorgesorgt. Es fehlte nicht das nun schon berühmte Cafe Hilli im ersten Rang und nicht das Original-Bavertische Bierstübli (mit Klampfenmusik der „Sanddichter“) im zweiten Rang, Erfrischungstische, Sekt- und Likörbuden waren überall eingerichtet und wurden auch hinreichend benut. Somit sich gegen 2 Uhr überschien ließ, war nirgends ein Nachlassen, eher eine Steigerung der Stimmung und des Betriebs festzustellen. Das zugunsten der Pensionstafel des Staatstheaters veranstaltete Fest dürfte jedenfalls alle Teilnehmer und damit auch die Veranstalter zufriedenstellen haben.

Aus Kunst und Leben.

* Die „Sanddichter“ im Kleinen Haus. (Der Amerikafestpl. Bauernpolle in drei Akten von E. Kauchenegger und Konrad Dreber.) Die Fatale; Konrad Dreber (unieres Graduiertes seitens sehr überhäuft) als Mitverfasser genügt, um zu wissen, daß er sich eine Bomben-Kolle und drumherum eine belanglose Handlung gefärrieben hat. Die Rolle des Stüdes ist der sog. „Amerikafestpl.“ der übliche Dorilump mit Humor und Verstand, der die Handlung in Bewegung setzt und vor allem

keinen Augenblick von der Bühne kommt. Das Ganze lebt von der Idee und der Komik des ehrwürdigen Schwans „Charlens Tante“, alles nur erblich vererbt. Der Hauptwitz besteht auch hier darin, daß der Amerikafestpl als vermeintliche „Hausferrin Barbara“ ein lauberes Dirndl abhüffelt, und das ein alter Bauernlall, von Barbaras „weiblichen Reisen“ besungen, sie (ihn) eifrig umbalt, heiraten möchte und sogar von Nachkommenschaft murmelt. Die Feiertätigkeit des Publikums erhält durch allerhand Verlegenheiten, in die der Verkleibete gerät, forgesetzt. Rahruna, eine Feiertätigkeit, die ihren Höhepunkt erreicht, wenn „Barbara“ mit einer Stridnadel — und, da keine zur Hand ist, mit einem — Nagel — Ohringlöcher in die OhrmascHERIn gestochen werden sollten. Solcher Art. Die Titelrolle ist natürlich nicht Klein zu tragen und auch Direktor Sandbichler hatte die Lacher auf seiner Seite, obwohl er sich's allzu bequem machte und in der Hauptrolle die derbe Komik der Situationen an sich wirken läßt. Dem im ganzen amülianten Abend fügten Tanz- und Musikleinlagen eine charakteristische gebräuterliche Note mehr hinzu.

* Thea Maria Pens, in Wiesbaden keine Unbekannte, veranstaltete in den Räumen der Buchhandlung H. Staadt eine Morgenfeier, die ausschließlich Goethe gewidmet war. Sie las u. a. die Urworte, Teile aus dem westfälischen Diwan, Prometheus, Gannmed sowie einige erzählende Dichtungen, wie die Legende vom Hufelsen und die Braut von Korinth. Ihre Sprechweise muß als schließlich vollendet bezeichnet werden, denn sie verließ es, dem Edelmetall ihrer ausgiebigen Stimme in Höhen und Tiefen alle Schattierungen von strahlenden Forte bis zum verbauchenden Piano abzugewinnen. Am besten gelangen ihr die gedankenschweren Urworte oder „Grenzen der Menschheit“, deren feierliche Ruhe und Abgefährtheit sie mit der plastischen Schärfe klassischer Rarmorbilder herausstellte. Freilich auch mit einer gewissen Rarmorföhle der Empfindung. Der strengen, heroischen Sprechkunst sind eben gewisse Grenzen gezogen; der Schönheit der Form wurde hier und da die Wärme innerer Anteilnahme geopfert. So hätte man bei dem rein auf röhnmischen Wohlklang herausgearbeiteten Gedicht „An den Mond“ oder bei der „Braut von Korinth“ an manchen Stellen vielleicht tiefer gepakt werden können. Indessen vermochte der Gedanke an diese Möglichkeit den Gesamteindruck einer glänzenden reitatorischen Leistung nicht abzuschwächen. W. W.

* Im Darmstädter Landestheater gelangte im Anschluß an die Erstaufführung von Strawinskis „Die Geschichte vom Soldaten“ die Spieltzuegschachtel, Ballett in 4 Bildern von Hells, Musik von Debussy, zur Uraufführung. Es ist ebenio entzückend wie anpreusslos. Die Handlung hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der Puppenfee. Am Witternacht werden die Puppen eines Spieltzuegsfadens, vor allem

(Koblenz), Verbrennungsmotor mit Drehschiebersteuerung, Christian Schäfer (Kleinreihenhausen bei Zweibrücken, Rheinpfalz), mit einem Zug zu schließender Beschluß für Schube, Dr. Deuis Kahlenberg (Worms), Verfahren und Einrichtung zum Innenladen von Konservendosen und dergleichen Gefäßen, 2. Patente: Enginger-Werke, Akt.-Ges. (Worms am Rhein), Zu- und Abfuhrvorrichtung für Flaschenverschlußmaschinen und dergleichen mit einem abgehend arbeitenden Schallturm und gleichförmig laufendem Förderband, Fritz Kummer (Wiesbaden), Befestigung des Stiels in dem Loch des Besens, Schrabberholzes oder dergleichen mittels einer in diesem vorgezeichneten Klemmschraube, Heinrich Bader (Neustadt a. d. Hdt.), Rohrblechband für den Anschluß von Querträgern, insbesondere für elektrische Drahtleitungen, Johannes Kloppe (Niederbismarck, Rheinland), Säurefesteste Kunststeinformlinge, Franz Schlegel (Wiesbaden), Schneidmaschine für Kortmüllerei und dergl. mit einem Schlitten befestigten Messer, Bruno Lehmann (Wiesbaden), Geduldspiel, 3. Gebrauchsmuster: Philipp Ort (Mains), Dosenbedeckelabheber, Karl Bisgen, Haarfabrikanten (Wiesbaden), Zigarette mit herausnehmbarer Lüftungseinlage, Chemische Fabrik A. Geisenhöfer (Mains), Wassergerät, Franz Hillenbrand (Wiesbaden), Waich- und Frickertgerät, einem Modellbau vereinigt, Richard Zezum (Kaiserslautern), Baustein für Dohl- und Mastbaumwerk, Franz Müller u. Sohn (Oberursel, Taunus), Reibungslosnalle, Ferdinand Amelke (Donner a. Rh.), Zuluftbläserpumpe für Verbrennungsmotoren von Kraftfahrzeugen, Wilhelm Klamp (Wiesbaden), Ausbacher für Kanal- und Dampfbohlen, Wilhelm Ebmeier (Wiesbaden), Fensterrahmen aus Gummi, Hans Tross (Frankenthal) und Friedrich Strochle (Kummersbach a. Rh.), Stechbohlenverbindung für Holz und ähnliche Materialien, Gottlieb Winkler (Ludwigshafen a. Rh.) und Gustav Steiner (Friedenheim bei Ludwigshafen a. Rh.), Zweifachmotor, Karl Willand (Kaiserslautern, Rheinland), Schleudervorrichtung für dickflüssige Fördergut, Jakob Zwick (Neustadt a. d. Hdt.), Nagelbürste, Steuberg und Loringer, Akt.-Ges. (Wiesbaden), Befestigungsanordnung für die Schalenblätter von oberhalbigen Lohleimern, Adolf Beder (Birmensdorf), Ventilbohrvorrichtung für Fahrzeugmotoren, Val. Raas, Inh. Gebr. Raas (Geisenheim a. Rh.), Ränder, Lüftungs- und Aufwehrringapparat, Franz Hillenbrand (Wiesbaden), Reflektierender Gegenstand, Georg Hollingshaus (Dohheim, Wiesbaden), in der Gebrauchsanweisung veranschaulicht, als Sicherung gegen Fahrrad Diebstahl dienender Kipphänder, Hermann Lauer (Koblenz), Kinderteller, Gräff u. Co. (Kreuznach), Zigarettenpackung, Adolf Bodenlohn (Königsheim, Taunus), Patenbroschüre, Elie Kis, geb. Böhn (Mains), Damen-Trikot-Hosen, Karl Deibelberger (Wiesbaden), Fuhrräder, Claritwerk, G. m. b. H. (Kreuznach, Rhld.), Vorrichtung zum Regeln der Fördermenge bei Pumpen.

Leichtbildrahmenbau für Zeitarten. Mit dem 1. März 1925 wird auch im besten Teil des Reichsbahndirektionsbezirks Mainz der im unbedeckten Gebiet bereits bestehende Leichtbildrahmenbau für Zeitarten (Schüler- und Monats- und Wochenarten) eingeführt. Von dem genannten Tag ab sind Zeitarten nur in Verbindung mit dem Leichtbildrahmen, der bei den Fahrkartenausgaben gegen eine Gebühr von 50 Pf. verabfolgt wird, gültig. Das Verbotene wird etwas von dem im unbedeckten Gebiet eingeführt ab. Der Einheitspreis halber wird daher nach Aufbrauch der bei den Fahrkartenausgaben im unbedeckten Gebiet noch vorhandenen zurzeit gebrauchlichen Bildrahmen auch hier das neue Muster verkauft werden. Der Rahmen wird nur bei Vorlage des Lichtbilds, welches durch die Fahrkartenausgabe fest mit diesem verbunden wird, ausgegeben. Um den durch diese Einführung dieses Rahmens beabsichtigten Zweck zu erreichen, müssen die Lichtbilder folgenden besonderen Bedingungen entsprechen: Die Gesamtgröße des Lichtbildes muß die einer Zeitart sein; (also 7 Zentimeter hoch und 4,5 Zentimeter breit). Das Bild selbst muß vom oberen und unteren Rande je 1 Zentimeter entfernt sein (eigentliche Bildgröße demnach 5 Zentimeter). Als Mindestkopffarbe ist die Größe eines 10-Wennstüdes vorgeschrieben. Es ist lichtdurchlässiges (also nicht kartonartiges) Mattpapier als Bildmaterial zu verwenden. Der Hintergrund des Bildes ist möglichst hell zu halten, insbesondere gilt dies von dem unteren Rand des Bildes, welcher zur Aufnahme der Namensunterschrift dient. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nur Lichtbilder ohne Kopfbildung zulässig sind. Den Zeitarteninhabern wird empfohlen, sich rechtzeitig die erforderlichen Lichtbilder zu beschaffen, da die Ausgabe von Zeitarten für den Monat März von der Vorlage der Lichtbilder abhängig gemacht wird und Ausnahmen im Interesse einer einheitlichen Durchfuhrung der Maßnahme nicht zugelassen werden können.

Die Verwendung von Vottalche für Lebensmittelzwecke. Gelegentlich der Auffklärung zweier in Breslau vor kurzem beobachteter Erkrankungsfälle wurde festgestellt, daß

die bei der Herstellung von Pfeffertuchen Verwendung findende Vottalche (Kaliumcarbonat) nicht unbedeutliche Mengen von Arsen enthalten kann. Auch andere Nahrungsmitteluntersuchungsanstalten haben inzwischen solche Beobachtungen gemacht. Die vom Reichsgesundheitsamt angestellten Ermittlungen haben bisher Mengen von 0,080 bis 0,250 Prozent Arsentrioxid in der Vottalche festgestellt. Diese Mengen müßten, falls die Vottalche bei der Herstellung von Lebensmitteln verwendet werden soll, aus gesundheitlichen Gründen als unzulässig bezeichnet werden, wogegen sie ihre Brauchbarkeit für die sonstige technische Verwendung nicht beeinträchtigen. Um die Verwendung arsenhaltiger Vottalche beim Baden von Pfeffertuchen zu verhindern, sind, wie dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, in einem amtlichen Erlaß des Reichsministers für Handel und Gewerbe erlassenen die Vottalche für Handel und Gewerbe erlassenen Erlaß des Reichsministers für Handel und Gewerbe erlassen. Die Verwendung von Vottalche in der Herstellung von Pfeffertuchen wird durch die Katastrophenschutzkommission in Berlin untersagt. Die Verwendung von Vottalche in der Herstellung von Pfeffertuchen wird durch die Katastrophenschutzkommission in Berlin untersagt.

Befähigung. Durch das Entgegenkommen der Schokoladenfabrik "Arnie". Wiesbaden-Friedrich war einer Klasse der hiesigen Handelslehranstalt Gelegenheit zur Befähigung der ausgedehnten Fabrikräume gegeben. Herr Direktor Tesloff hatte in liebenswürdigster Weise die Führung übernommen und zeigte den Werdegang der Schokoladen und Pralinen vom Rohstoff bis zum Fertigfabrikat. Wohlwollend wirkte auf die Besucher die peinliche Sauberkeit der Räume und die hiesige einwandfreie Herstellungsart der Fabrikate. Der aufrichtige Dank der aufmerksamsten Schüler wurde noch vertieft durch ein lüßes Andenken in Gestalt einer Kostprobe. Die Handelslehranstalt nutzt jede Gelegenheit aus, um ihre Schüler möglichst in die Praxis der Wirtschaft hineinzuführen, und ist allen Firmen zu Dank verpflichtet, welche sie in diesem Bemühen dadurch unterstützen, daß sie Befähigungen ihrer Betriebe gestatten. Der achteste Nutzen kommt letzten Endes doch der deutschen Wirtschaft wieder zu Gute.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Ziehung zur 5. Klasse, die am Freitag ihren Anfang nahm, fielen am Vormittag des ersten Tages u. a. 1 Gewinn auf 300.000 R.-M. auf Nr. 82.041, 1 Gewinn auf 5000 R.-M. auf Nr. 125.919, 1 Gewinn auf 3000 R.-M. auf Nr. 169.510. In der Nachmittagsziehung wurden gezogen 1 Gewinn auf 25.000 R.-M. auf Nr. 58.960, 3 Gewinne auf 5000 R.-M. auf Nr. 107.241, 197.614, 270.059, 4 Gewinne auf 3000 R.-M. auf Nr. 19.599, 192.361, 234.710, 294.878. In der Vormittagsziehung des zweiten Tages fielen u. a. 1 Gewinn auf 500.000 R.-M. auf Nr. 91.350, 1 Gewinn auf 100.000 R.-M. auf Nr. 148.979, 1 Gewinn auf 25.000 R.-M. auf Nr. 104.868, 2 Gewinne auf 10.000 R.-M. auf Nr. 17.071, 143.842, 1 Gewinn auf 5000 R.-M. auf Nr. 131.286, 3 Gewinne auf 3000 R.-M. auf Nr. 140.887, 255.024, 292.986. (Ohne Gewähr.)

Entschädigungen für Wildschäden. Keinen Anspruch auf Entschädigung haben die Grundstückseigentümer für Schäden, die durch Hasen angerichtet werden, nach den gesetzlichen Bestimmungen über Wildschäden. Den Jagdvorstehern in Regierungsbezirk wurde deshalb von der Landwirtschaftskammer empfohlen, in die Jagdverordnungs-Bestimmungen eine Bestimmung aufzunehmen, durch welche die Jagdämter verpflichtet werden, die Schäden auf den Landbesitzern, die durch Hasen angerichtet werden, den betreffenden Grundstückbesitzern zu ersetzen.

Zur Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen. aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge wurden vom preussischen Volkswohlfahrtsminister für den diesseitigen Regierungsbezirk insgesamt 250.000 R. zur Verfügung gestellt. Von diesem Betrag sind der Wiesbadener Landwirtschaftskammer infolge Genehmigung von 58 Anträgen bis jetzt 250.000 R. in Aussicht gestellt. Eine große Anzahl dieser Gesuche mußte abgelehnt werden, weil die Voraussetzungen für die Gewährung der Darlehen fehlten.

Gartenbaubetriebe und Gewerbesteuer. Vor einiger Zeit wurde durch Runderlaß des Finanzministers, der zugleich im Namen des Ministers des Innern und des Handelsministers herausgegeben wurde, darauf hingewiesen, daß nach der Gewerbesteuerverordnung vom 23. November 1923 die Kunst- und Handelslagererei ebenso wie die übrigen steuerfreien Betriebe nur infomert der Gewerbesteuer unterliegt, als ein gewerbemäßiger Zulauf fremder Erzeugnisse des Gartenbaus zum Zweck des weiteren Betriebs im rohen Zustand oder nach einer Verarbeitung stattfindet. Trotz dieser Anweisung werden, wie aus einer Reihe von Beschwerden hervorgeht, solche Gartenbaubetriebe mit ihrem ganzen Ertrag bzw. mit ihrem ganzen Gewerbetapital zur Gewerbesteuer herangezogen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, weisen deshalb die genannten Minister erneut auf die Unzulässigkeit dieses Verfahrens hin. Es muß bei der Veranlagung zwischen dem steuerfreien und dem steuerpflichtigen Teil des Betriebs unterschieden werden. Eine Heranziehung zur Gewerbesteuer ist nur statthaft wegen des aus dem steuerpflichtigen Teil des Betriebs erzielten Ertrags, wegen des zu diesem Teil des Betriebs verwendeten Anlage- und Betriebskapitals und der für diesen Teil des Betriebs aufgewendeten Löhne und Gehälter.

Der erste Satz Hagen ist bei der außerordentlich gelinden Witterung am Leben geblieben, was sehr selten vorkommt. Munter hüpfen die niedlichen Tierchen auf dem Feld herum. In der Regel werfen die Januar-Daien selbst noch einmal Junge in ihrem Geburtsjahr.

Zur Durchführung des Gesetzes über die Liquidierung des Anlaufs an Rentendankleistungen hat der Reichsminister der Finanzen umfangreiche Bestimmungen getroffen. Für die Befreiung der Grundschuld ist die Veranlagung des Grundbürgers zur Vermögensteuer 1924 zugrunde zu legen. Sie beträgt 5 Prozent des Mehrbeitragswertes. Von der Grundschuld sind Grundstücke befreit, sofern die Werte aller Grundstücke eines Eigentümers 6000 M. nicht erreicht haben. Das Finanzamt legt den Betrag der Grundschuld fest. Die Schuldverhältnisse der industriellen, gewerblichen und Handelsbetriebe werden vernichtet oder den Unternehmern auf Antrag zurückgegeben. Die Reichsregierung und die Reichsbank bestimmen je einen Kommissar bei der Rentenbank. Ermittlungen unterbleiben, wenn der Betrag 5 M. voraussichtlich nicht übersteigt und nicht verlangt wird.

50-jähriges Lehrerjubiläum. Die Lehrer a. D. Cuno (Daupe), Hermann (Bleidendorf), Haus, Heinrich, Müller (Wiesbaden), Venz (Limburg) und Wittgen (Nordenstadt), die vor 50 Jahren mit noch weiteren 14 (bereits verstorbenen) Kollegen in den nassauischen Schuldienst eintraten, beabsichtigen, ihr 50-jähriges Jubiläum durch eine Zusammenkunft in Wiesbaden gemeinsam zu feiern. Eine Jubelfeier im gewöhnlichen Sinne soll diese Zusammenkunft nicht darstellen (zum Jubeln haben sie eigentlich in Anbetracht der Lebenshaltung keine Veranlassung), man will sich noch mal sehen, bevor die Enderung zum letzten Appell erfolgt, und Erinnerungen wachrufen an der wichtigsten Erlebnisse der letzten 50 Jahre. Die Veranlassung findet am 1. April 1. 3. morgens 10 Uhr im "Barbarossa", Riebingauerstraße 9 (Ede Elviller Straße), Wiesbaden, Stadt, eingeladen sind auch alle diezeitigen Kollegen, die in den Jahren 1872 bis 1875 gleichzeitig das Seminar in Uffingen besuchten: Schüler (Dohheim), Cloes, Rinsert, Schaus, Paul, Stein (Wiesbaden), Kräling (Biedrich) usw.

Ursachen und Beseitigung der Schlaflosigkeit. Wenn wirkliche krankhafte Erscheinungen nicht vorliegen, dann beruht die Schlaflosigkeit ausnahmslos auf nervöser Erregung,

geistlicher Überanstrengung, Sorgen, übermäßigem Genuß von starkem Tee oder Kaffee usw. Auch kalte Füße sind oft die Ursache, daß man nicht einschlafen kann. Man lege für warme Füße und lege ein feuchtes Handtuch unter den Rücken, bei zugleich vorhandenem Kopfschmerz auch um den Kopf. Sehr wirksam ist auch ein längerer, warmer Bad vor dem Schlafengehen; ferner sind zu empfehlen: 10 Minuten gymnastische Übungen, um die Muskeln zu ermüden, einige Schlucke Baldriantee, ein Glas Zuckersüßwasser oder Milch, der Genuß eines Apfels. Auch geistige Mittel werden gegen die Schlaflosigkeit oft mit sehr gutem Erfolg angewandt, z. B. das Fehlen bis 1000, wobei man die Zahlen langsam, die mit 3 oder 5 endigen oder durch diese teilbar sind, und ähnliche Geisteskonzentration. Vor allem muß auch das Schlafzimmer sehr ruhig gelegen sein, damit man nicht durch äußere Geräusche am Einschlafen immer wieder gehindert wird.

Die überseeische Auswanderung ist 1924 gegen das Vorjahr auf fast die Hälfte zurückgegangen. 1923 waren über deutsche und fremde Häfen insgesamt 115.315 Deutsche ausgewandert, 1924 dagegen nur 58.479. Während im Monatsdurchschnitt 1913 die Auswanderung nur 2153 betragen hatte, erreichte sie im Januar 1923 bereits 3066 und stieg dann ziemlich gleichmäßig bis Juni auf 10.886. Nach dem üblichen kleinen Rückgang im Sommer waren es im September schon 10.785, im Oktober 14.117 und im November, dem Monat des Endes der Geldentwertung, 15.827. Seitdem geht die Bewegung dauernd zurück. Im Januar waren es noch 7639, im Juni aber nur noch 2336, im Juli 1873. Die Zahlen sind seitdem wieder etwas gestiegen, im Dezember aber wieder auf 4547 zurückgegangen. In der 2. Hälfte 1923 waren 74.443 Deutsche ausgewandert, 1924 nur noch 27.668.

Landwirtschaftliche Lehrkursprüfung. Die Frühjahrsprüfung für landwirtschaftliche Lehrlinge findet in der Zeit vom 20. bis 30. März vor der Prüfungskommission der Landwirtschaftskammer statt. An dieser Prüfung, die in einem größeren landwirtschaftlichen Betrieb des Kammerbezirks abgehalten wird, können unbedienstete Landwirtschaftslehrlinge nach Beendigung einer mindestens dreijährigen Lehrzeit, auf die der eventuelle Besuch einer landwirtschaftlichen Schule angerechnet wird, teilnehmen. Landwirte, die länger als 5 Jahre einschließlich des Besuchs einer landwirtschaftlichen Schule in der Landwirtschaft tätig sind, werden nicht mehr zugelassen. Die Lätalität in der väterlichen Wirtschaft wird der Lehrzeit gleich geachtet. Die Anmeldungen sind bis zum 10. März d. J. bei der Landwirtschaftskammer Wiesbaden, Rheinstraße 92, einzureichen.

Diebstahlchronik. Am Freitagabend wurde aus dem Haus für einen Haufen in der Emser Straße ein weiß- und grünelackierter Kinderkoffwagen gestohlen. An dem Wagen fehlte das Verdeck. Er hatte einen weißen Holzgriff mit vernickelten Enden und schwarzlackierte Räder. Zweckdienliche Mitteilungen werden auf Zimmer 20 erbeten. — In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. wurde ein Keller in der Westendstraße erbrochen und 2 frischgelassene Schinken im Gewicht von 17/18 Pfund gestohlen. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei auf Zimmer 24.

Kellerbrand. Gestern nachmittags 1.50 Uhr brach in der Wolfstraße ein Kellerbrand aus, der von der alarmierten Feuerwehr schnell abgelöscht wurde.

Ev. Vereinshaus, Platzer Straße. Die Bibelstunde fällt vorläufig aus, da Herr Miß, Inspektor Held bereist ist. Bei Wiederaufnahme wird es im Kirchenseitel bekanntgegeben.

Das Gemeindebadhaus bleibt wegen größerer Instandsetzungsarbeiten auf etwa 2 Wochen geschlossen.

Berein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. Am Mittwoch, den 11. Februar, abends 8 Uhr, wird Herr Barrer D. Heinrich Schößer im Gemeindefaal der Ringstraße (An der Ringstraße 3) einen Vortrag über "Die Anfänge des Christentums in Nassau" halten. Gäste, auch Damen, sind herzlich willkommen.

Volkshochschule, Abt. C. Am Mittwoch, den 11. Febr., abends 8 Uhr, spricht Universitätsprofessor Dr. Dreiermann-Frankfurt a. M. in der Aula am Boleplatz in einem Lichtbildvortrag über das aus weltanschaulich bedeutungsvolle Thema "Der Mensch der Vorzeit". Zur weiteren Vertiefung sollen im Anschluß an den Vortrag zwei besonders interessante Führungen unternommen werden. Dr. Kusch führt an einem der nächsten Sonntage durch die vor- und frühgeschichtliche Abteilung des Landesmuseums Nassauischer Altertümern, während Kustos Dr. Haas die letzten Schätze des Sassenbergischen Instituts in Frankfurt a. M. erschließt. Karten auf der Geschäftsstelle, Loosum 2, am Boleplatz, Zimmer 23.

Eperanto — offene Telegraphensprache. Die Leitung der Schwedischen Staatslegation erhielt von der Telegraphen-Bereinigungs-Bern eine Anfrage, ob Eperanto in der Schwedischen Telegraphie erlaubt sei. Nachdem dem Sekretär der Schwedischen Eperanto-Föderation Erläuterungen eingeholt worden waren, hat die Leitung sich bereit erklärt, Eperanto als offene Sprache in internationalen telegraphischen Mitteilungen zu behandeln.

Vorbereichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kurhaus. Die Kurverwaltung teilt mit, daß zum Besuche des "Sprudel-Abends" am Mittwoch keine Gesellschafts-toilette erforderlich ist. Als Anlaßer ist Gustav Jacoby angenommen worden. Die Namen der anderen Mitwirkenden werden nicht bekannt gegeben, sie bilden die Überalkuna des Abends. Nach Beendigung des Sprudel-Abends, etwa 11 Uhr, spielt eine Kasstapelle zum Tanz auf. Da sich für den Abend aus allen Kreisen der Bevölkerung großes Interesse kund gibt, empfiehlt die Kurverwaltung, die Karten bereits am Vortage zu lösen. Die Plätze sind nichtnummeriert; für das Parkett des Saales nimmt die Firma Ruthe Tisch-Vorbereitungen an.

Vortrag Professor Buda. Der vom Kaufmännischen Verein Wiesbaden für Mittwoch, den 11. Februar, im Kasino vorgezeichnete Vortrag des bekannten Historikers der Marburger Universität mußte infolge plötzlichen Ablebens der Gattin des Vortragenden ausfallen. Der Verein wird hierfür einen anderen Vortrag einlesen, über den Näheres noch veröffentlicht wird. Der nächste wissenschaftliche Vortrag findet am 11. März statt. Herr Dr. Voed-Borchard wird unterstützt durch Lichtbilder, über "Abenteuer bei seinen fünf Aienreisen" berichten.

Konzertdirektion Wolff. Der Liederabend der Sopranistin Frieda Schük findet morgen Dienstag, 8 Uhr, im Kasino statt. Die Besetzung führt Fritz Lindemann (Berlin) aus. — Die erfolgreiche Kammermusikabende des Felscher-Quartetts finden am Montag, 16. Februar, im Kasino ihre Fortsetzung. Der dritte Abend bringt Mozarts Quartett 18 D-Dur (an Stelle des angekündigten Schumanns Quartetts) und Reiners interessantes Es-Dur-Quartett op. 108. Kartennorderkauf bei Wolff u. Stöppler.

Musik- und Vortragsabende.

Kurhaus-Vortrag. (Mar Kallier: Der Vortritt in den Weltentraum.) Der Armenisch richtete keinen blinzeln den Blick auf keine nächtliche Umgebungen, der moderne Forscher und Techniker, der heute schon in 80 Stunden nach Amerika fährt, schaut atteria in den Weltentraum, zu den Sternen auf dem Mond und fragt, was ihm die Reize dahin verlege und wie er die Hindernisse besiegen könne. Es ist, das Schwerfeld zu überwinden, das den Erdball wie ein eiserner Konzer umhüllt, dessen Quat aber in Höhe eines Erdbalbmessers schon auf den vierten Teil des Luftdruckes sinkt. Das Problem, wie aus dem Vakuum der Erde heraus in den des Mondes und auf diesen selbst zu gelangen sei, ist theoretisch gelöst und man sieht nun vor der technischen Vermittlung, die im Grunde davon abhängt, ob wir Betriebsstoffe haben, die eine hinreichende Energie entwickeln, um das zukünftige "Raumschiff" aus den Bangarmen der irdischen Schwerkraft zu ent-

die in einer großen Spielsaalhülle, lebendig, tansen ganz unter sich eine Märchenwelt. Die schönsten der Puppen wird zum Mittelpunkt harmloser Kämpfe, in deren Verlauf sogar Kanonen aufgeführt werden, und in diesem Kampf liegt schließlich der Soldat über den Polkinnell. Kein tanztünftlerisch stellt das Ballet keine großen Anforderungen. Es war aber der Primaballerina Lissi Maudril gelungen, in den anpruchsvollen, araziösen, pantomimischen Bewegungen und Tänzen der Puppen eine harmonische Verbindung mit der entscheidenden, fehlenden, an melodischen Abzählern reichen Kunst Debullis herzustellen. Die Inszenierung Ernst Legals verriet keine Einfühlungsgebe des Generalintendanten auch in Kunstwerken dieser Art. Die Heubelit fand beim Publikum eine herzliche warme Aufnahme.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Komitee für die D. C. Anderson-Ausstellung, die in Berlin abgehalten werden soll, wird in nächster Zeit gebildet werden. Die D. C. Anderson-Ausstellung in Berlin soll bekanntlich in ähnlicher Weise abgehalten werden wie die im Februar u. J. in Kopenhagen abgehaltene Goethe-Ausstellung. — Für den Intendantenposten im Kölner Schauspielhaus an Stelle des Herrn Hartung kommt u. a. Jürgen Febling (Berlin) in Betracht. — Im Garrick-Theater in London wurde "Alt-Heidelberg" in englischer Sprache zum erstenmal seit dem Krieg gegeben. — Eugen Wilhelm wurde aus Anlaß seines 60. Geburtstags auf Antrag des Generalintendanten Dr. Ulrich vom Thüringer Ministerium für Volksbildung zum Oberinspektor des Deutschen Nationaltheaters in Weimar ernannt. — Das Fächener Stadttheater bezieht im Mai d. J. im Rahmen der Kassener Taufendjahrfeier sein 100-jähriges Bestehen durch eine dreitägige Festfeier. Gleichzeitig soll im Focher des Stadttheaters eine kleine theaterwissenschaftliche Ausstellung veranstaltet werden.

Bildende Kunst und Musik. Richard Strauss hat den akademischen Senat der Berliner Hochschule für Musik verständigt, daß er den ihm angefragenen Lehrkurs unabhängig von keinem Konflikt mit der Wiener Staatsoper zu übernehmen gedenkt. Auch der Vertrag mit Max Reinhardt ist unterzeichnet worden. Reinhardt wird, wie das "Neue Wiener Journal" meldet, nicht nur eine eigene Klasse führen, sondern auch Schülerfortbildungen der Hochschule im Akademietheater inszenieren. — Der Verband der konservierenden Künstler Deutschlands hat an Stelle des präsidierenden Vorsitzenden seines Vorstandes, des Professors Laver Scharwenta, der ihm kürzlich durch den Tod entzogen wurde, Herrn Professor Siegfried Ochs gewählt, der dadurch aus dem Verwaltungsrat ausscheidet. An Stelle von Professor Ochs ist in den Verwaltungsrat Kammerling Professor Albert Fischer gewählt worden.

Wissenschaft und Technik. Einer der bedeutendsten Gelehrten der deutschen Orientforschung, der Architekt und Archäologe Robert Koldewey, Leiter der Ausgrabungen in Babylon, ist in Friedenau, 69 Jahre alt, gestorben.

führen. Nach Prof. Hermann Oberth ist es der Knallrakete, die im Modell bereits vorhanden ist vorbehalten, demaleinst (wie der Redner annimmt, in 10 bis 20 Jahren vielleicht) könne Forscher nach dem Prinzip der Feuerwerksrakete zum Mond emporzusteigen. Die Selbstverständlichkeit, mit der Mar Salier diese ungewöhnlichen Unternehmungen behandelte, erwidert den meist unentwundenen Zuhörern verblüffend, fast erbeiternd, doch überwo der tiefe Respekt vor der wissenschaftlichen Leistung und den Mut, mit dem der winzige Mensch seine Kräfte mit denen des Kosmos zu messen wagt, so daß sich zum Schluß des Vortrages die durch den Redner ersetzte Hochachtung und Erregung in Stöhnen, Refrieden und Erhebung wandelte und Empfindungen, die sich dann in dankbaren Beifall für Mar Salier entladen, a.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Mörder von Bornheim festgenommen?

**** Frankfurt a. M., 8. Febr.** Der Währinger Schneider Wilhelm Duppelsberg aus Bornheim, der am 23. Januar den Schneidermeister Friedrich Dillewuth in der Schleiermaderstraße ermordete und daraufhin verurteilt und hingerichtet wurde, wurde am letzten Sonntag auf Grund der Aufschreibung der deutschen Behörden in Nordamerika ermittelt und festgenommen. Er bestritt ebenfalls die Tat, gibt aber zu, in der Nordstadt in Frankfurt gewohnt zu haben. Er will auch in der kritischen Nacht im Hauptbahnhof gewesen sein, lehnt aber eine Beteiligung oder gar Täterschaft an dem Raubmord ab. Sobald die beantragte Auslieferung von den österreichischen Behörden genehmigt ist, wird Duppelsberg nach Frankfurt verbracht. Bei der Gegenüberstellung mit dem Droschkenführer, der dem Duppelsberg die geraubten Sachen abgabte, und dem Elektromonteur, dem er die zu raubenden Sachen kurz vor dem Mord anbot, wird die Täterschaft des jungen Mannes sich zu erweisen.

In der Notwehr der Vater erschossen.

**** Frankfurt a. M., 8. Febr.** Ein blutiges Drama trug sich in der Nacht vom Sonntag in der Familie des Eisenbahnarbeiters Hans Arends in Stadtilf bei. Arends, der mit seiner Frau und drei erwachsenen Söhnen im Hause Kleine Ritterstraße 16 wohnte, hatte keine Angehörigen schon oft mit Totschlag bedroht. Heute nacht griffen die Söhne aus Angst vor rohen Ausschreitungen des Vaters nicht zu Bett. Gegen 2 Uhr drang der Vater mit einem schweren Schraubenzieher in das Zimmer der Söhne ein und bedrohte sie mit dem Leben. In der höchsten Not griff der älteste Sohn nach einer Schußwaffe und tötete den Vater durch einen Schuß in den Kopf. Der Täter wurde zunächst in Schutzhaft genommen.

Schwerer Eisenbahnunfall.

**** Bingerbrück, 7. Febr.** Der Abendzug von Bingerbrück nach Kreuznach überfuhr auf der Haltehalbe Laubenheim zwei junge Mädchen aus Saasbach, die aus einem schon rollenden Zuge absteigen wollten und gerade die Geleise überschreiten wollten. Das eine junge Mädchen wurde auf der Stelle getötet, das andere hoffnungslos verletzt.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 8. Febr.** Der Bezirksstellenvorsteher des städtischen Wollfabrikanten in Oberrod hat sich durch größere Unterhaltungen auszuweisen. Er hat die Unterhaltungsbedürfnisse zu wenig unterhalten lassen. Es soll sich insgesamt um 3000 M. handeln. Mit einem Betriebsverdienst von 112 000 Reichsmark ist sich in aller Kürzezeit die Frankfurter Wollfabrikation als noch die zwangsbewirtschaftete der Reichsordnung und Geistesarbeit hat.

**** Dohheim, 8. Febr.** Da mit dem 30. April d. J. die Amtszeit des letzten Bürgermeisters abläuft, ist es an der Zeit, mit den Vorbereitungen zu der Neuwahl zu beginnen. Aus diesem Grunde hatten sich am Freitagabend die Mitglieder der Gemeindevorstellung unter dem Vorsitz des Beigeordneten zu einer außerordentlichen Sitzung im Sitzungssaale des Rathauses versammelt. Diese sollte erst abgehalten sein, auf Antrag der Kommunisten wurden jedoch die zahlreich erschienenen Zuhörer ausgeschlossen. Nach den Berechnungen, die schon vorher innerhalb der einzelnen Parteien festgestellt waren, erklärten sich die Haus- und Grundbesitzer sowie die Handwerker- und Gewerbetreibenden für eine Wiederwahl ohne Auslieferung der Stelle, die S. P. D. ist auch für eine Wiederwahl, hat aber auch gegen eine Auslieferung nichts einzuwenden, die K. P. D. dagegen ist vollständig gegen eine Wiederwahl und will die Stelle einstweilen gar nicht endgültig besetzen, sondern bis zum Erlaß des bald zu erwartenden neuen Gemeindevorstellungsgesetzes kommissarisch verwaltet lassen. Die Mehrheit beschloß, die endgültige Besetzung noch einmal zu verschieben. — Das hiesige Standesamtregister verzeichnet für das Jahr 1924 94 Geburten (1923 98) und war 50 (53) männlichen und 44 (45) weiblichen Geschlechts, 56 (63) Trauungen, 56 (62) Sterbefälle und war 29 (30) männlichen und 27 (32) weiblichen Geschlechts. — An dem Fabrikgebäude im Weisburger Tale beabsichtigt die Firma Monhorst u. Maurersberger die Errichtung einer chemischen Fabrik, wozu die Gemeindebehörde jedoch bereits Einspruch erhoben hat.

**** Feuerbach i. L., 8. Febr.** In der vor einigen Tagen von der Sunabauernschaft einberufenen Versammlung sprach die Vorsitzende in der Bezirksfrauenbauernschaft, Frau A. K. über Zweck und Ziele der Frauenbauernschaft. Die Ausführungen fanden großen Beifall, daß sofort zur Gründung einer Ortsfrauenbauernschaft geschritten wurde, zu der alle Anwesenden ihren Beitritt erklärten. Mitte Februar wird ein Fakturist abgehalten, dem bald andere Kurie folgen werden.

Sport.

Fußball.

1. F. C. Kürnbergers — Spv. Wiesbaden 3:0.

Im ersten Vorrundenspiel im Süddeutschen Meisterschaft standen sich Kürnbergers der Wiesbaden der Bezirksverein Wiesbaden aus Bayern gegenüber. Wenn es den Wiesbadenern auch nicht gelang, in dem großen Stadion mit Turiola die Sinne zu beugen, so darf man doch in dem Siegergebnis doch einen Erfolg der Wiesbadener erblicken und man darf erwarten, daß sie bei den weiteren Spielen nicht ohne Erfolge bleiben wird. Bis zur Pause hielt sich die Wiesbadener Mannschaft, die einen sehr guten Eindruck hinterließ, über alles erwarten auf. Namentlich das Hinterfeld arbeitete sicher, fleißig und aufmerksam und konnte dabei mehrere Torelegenheiten der Kürnbergers Sturmreihe vereiteln. Dann aber kam die Überlegenheit der Kürnbergers mehr und mehr zum Ausdruck. Schließlich fielen die Gäste nach der Pause dem eigenen Tempo zum Opfer. Hochglanz fing in der achten Minute nach Seitenwechsel eine Klänge von Kiesel, die am Flügel abrollte, auf und schon sie ein. Das erste Tor für Kürnbergers war gefallen, das zweite folgte kurz darauf wieder durch Hochglanz nach Vorlage von Kiesel. Vorübergehend kam auch die Wiesbadener Sturmreihe auf, namentlich die linke Seite leitete gefährliche Angriffe ein, aber sie konnten nicht weit genug vordringen werden, weil die Kürnbergers Abwehrreihe und schließlich die Hintermannschaft sehr geschickt abwehrten. Bismehr gelang es Hochglanz in der 22. Minute, die Wiesbadener Verteidigung zu überwinden und das dritte Tor für Kürnbergers zu erzielen. Bei dem Tor wartete Kiesel zu vergeblich auf das Eintreten der Verteidigung. Dem Wiesbadener Sturm fehlte der Schuß vor dem Tor, sonst machte sich keine schwache Seite bemerkbar.

Im zweiten Spiel um die Süddeutschen Meisterschaft unterlag der Frankfurter Fußballportverein gegen die Stuttgarter Kickers 1:7 (Halbzeit 0:4). Fast alle Tore brachten die Stuttgarter infolge des mangelhaften Spieles der gegenläufigen Hintermannschaft fertig. Der linke Flügel Kießing-

Weiler schon nicht weniger als fünf Tore. — Im letzten Bezirksspiel des Saarkreises fertigte der Fv. Saarbrücken die Turn- und Sportgemeinde Höchst 6:2 ab.

*** Der Schwimmverein „Natiacum“** veranstaltet regelmäßig an jedem Dienstagabend von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Bahnhofsstraße volkstümliches Turnen mit Trodenschwimmunterricht, der auch unentgeltlich an Nichtmitglieder erteilt wird. Der Unterricht, der an Hand von modernen Lehrapparaten erfolgt, steht unter der Leitung des Trainers und 1. Schwimmwartes Herrn Willt Geyer. Es ist Pflicht der Schülerinnen und Schüler, wenigstens an drei Trodenübungen teilzunehmen, ehe der Unterricht im Schwimmbad fortgesetzt wird.

*** Skimeisterschaft Österreich - Deutschland 1925.** Am Samstag und Sonntag wurde in Kitzbühel in Tirol die Skimeisterschaft für das Jahr 1925 bei starker Beteiligung ausgetragen. Sieger blieb Endler-Särlberbauer.

*** Weiskerische Eisbahn.** Auf dem Kießersee bei Garmisch wurde die deutsche Eisbahnmeisterschaft ausgetragen. Der Berliner Schlittschuhklub blieb Sieger.

*** Die Eislaufmeisterschaften in St. Moritz** nahmen bei ausgezeichnetem Wetter und prächtigen Eisverhältnissen einen sehr guten Verlauf. Resultate: Lauf über 500 Meter: 1. Larsen (Norwegen) 0,44 Min., 2. Olsen (Norwegen) 0,45 Min., 3. Boot (Holland); Lauf über 5000 Meter: 1. Polacsek (Österreich) 9,20 Min., 2. Larsen (Norwegen) 9,43 Min., 3. Olsen (Norwegen) 9,44 Min.

*** Ein internationales Fußballturnier in Schweden.** Im Sommer dieses Jahres will der Schwedische Fußballverband im Stocholmer Stadion ein großes Fußballturnier veranstalten, zu dem die besten europäischen Völkermandschaften verpflichtet werden sollen. Neben Deutschland kommen noch Finnland, Österreich, Ungarn, Italien, die Tschecho-Slowakei, Lettland, Estland, Holland und die Schweiz in Betracht.

*** Großer Automobilpreis von Frankreich.** Die Konkurrenzrennen vom Grand Prix de France für Automobile haben bei dem am Samstag italiefindenen Rennunfänger recht gut abgelaufen. In der Klasse der Rennwagen wurden genannt: 1. Mathis, 3. Sunbeam, 1. Thomas, 3. Alfa Romeo, 4. Reliance und 5. Buacati. Für das Rennen der Tourenwagen wurden genannt in Kategorie 1:3 Steiner, Kategorie 2:3 Cottin Desgoutte und in Kategorie 3:3 Mathis, 5. Buacati und 3. C. S. W.

*** Die Vornieberschaft von Europa im Ringkampf** kam in Glasgow zur Entscheidung. Der englische Meister Elkie Clark konnte in 21 Runden dem Belgier Montreux den Titel entreißen.

Gerichtssaal.

Fo. Französisches Militärpolizeigericht in Wiesbaden. 55 Verurteilungen, die im Gebiet des Brückenkopfes Mainz ohne vorgängige Papiere angeduldet wurden, erzielten -om Militär-Polizeigericht Geldstrafen bis 50 Goldmark.

Fo. Das französische Militär-Polizeigericht in Mainz verurteilte 28 Verurteilungen, die ohne genügende Papiere im Gebiet des Rainers Brückenkopfes angeduldet worden waren, zu Geldstrafen bis 70 Goldmark.

— Verdolene Einriffe eines Arztes. Das erweiterte Schöffengericht in Detmold verurteilte den praktischen Arzt Dr. Karl Thunert aus Detmold wegen mehrfacher verdolener Einriffe bei Frauen und Mädchen zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren. Der Angeklagte hatte in sechs nachgewiesenen Fällen künstliche Abtreibungen herbeigeführt und in einem Fall das Leben des betreffenden Mädchens gefährdet.

**** Bekrachte Strahnenrüder.** Auf das Auto der Firma Siemens in Bada wurde vor mehreren Monaten ein Raubüberfall verübt, wobei den Räubern 7200 Mark in die Hände fielen. Man ermittelte als Täter die aus Bada kommenden Arbeiter Buchenau, Hoffmann und Komeis. Das Eisenacher Gericht verurteilte nunmehr Buchenau und Hoffmann zu je sechs Jahren und Komeis zu fünf Jahren Zuchthaus.

**** Scheckfälscher.** Fast alle Tannusbaderorte wurden im Jahre 1924 von einem 33jährigen Kaufmann — Heinrich Goldreich aus Biala — durch schwere Scheckfälschungen in Rufung gebracht. Goldreich teilte sich nicht weniger als acht gefälschten Bässen und wies sie an den Kassenkassieren zahlreicher Bankhäuser in Wiesbaden, Kissingen, Bommbrun und der Höhe, Frankfurt, Baden-Baden um gefälschte Reisegeldes, sogenannte Trodenfälscher, ein. Daburh kam der Mann in den Besitz außerordentlich großer Summen. Schließlich wurde er durch Frankfurter Kriminalbeamte in dem D. Jura Frankfurt-Kissingen ermittelt und verhaftet. Nunmehr verurteilte ihn das Schöffengericht zu Schweinfurt zu vier Jahren und fünf Monaten Zuchthaus. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß Goldreich nur das Mittelglied einer weitverzweigten Bande ist, die ihre Opfer meistens unter Amerikanern sucht und schon auf der Aberfahrt die Beute um das Scheckbuch bethielten.

Neues aus aller Welt.

Großfeuer in Vörrach. Am Sonntag früh brach in dem Bureaubäude der Stoffdrucker Kochlin, Baumgartner u. Co. in Vörrach Großfeuer aus, das sich ziemlich schnell ausbreitete und bald auch auf die angrenzenden Lagerräume übergriff, die in einer ziemlichen Ausdehnung völlig niederbrannten. Es wurden große Mengen von Halb- und Fertigfabrikaten an Stoffen zerstört. Der Schaden dürfte sich auf mehr als eine Million Goldmark belaufen. Die Löscharbeiten der Feuerwehr, die nach ihrer Alarmierung bald zur Stelle war, wurden Anfangs dadurch gehindert, daß das Wasser des Gewerbetankes, der den Fabrikkomplex umschließt, am Sonntag abgetankt wird. Aber die Brandursache beruht noch Unklarheit.

Neue Lawinenunglücksfälle. Aus München wird uns gemeldet: In der Gegend des Forstberges hat sich neuerdings ein Lawinenunfall ereignet. Die beiden Brüder Gamsel gerieten in eine Lawine und stürzten ab, wobei der eine getötet und der andere schwer verletzt wurde. Im Alpbachtal wurde der Münchener Ingenieur Vinke tot aus einer Lawine gezogen. Seine Frau trug schwere Verletzungen davon.

Erdstöße am Waldsee. Das Bezirksamt Tübingen gibt bekannt: Infolge starker, durch die Enttarnung des Waldsees verursachter Erdstöße, durch die Forststrasse Einsiedel-Allach und der Gemeindegasse Einsiedel-Allach bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach Mitteilung der staatlichen Bauleitung das Betreten der Waldseeufer infolge der Durchlässigkeit der Schluffe, des Bodenklammes, mit Lebensgefahr verbunden ist.

Ein 16jähriger Mörder. Der 14jährige Alfred Rabel hat anstanden, daß sein 16 Jahre alter Bruder den 14jährigen Vater, die Mutter und zwei kleine Brüder im Alter von 10 und 3 Jahren, die in Wärsersreuth bei Kulmbach wohnten, ermordet hat. Der jüngere Bruder hat bei der Tat helfen müssen. Die Mörder sind eifrige Leiter von Schundbüchern gewesen.

Ein neuer Raubmord in Berlin. Im Norden Berlins wurde im Treppenhof eines Hinterhauses der Magistratsbeamte Karl Ruppert mit mehreren Verletzungen am Sonntag tot aufgefunden. Die Leiche war aller Wertgegenstände beraubt. Es wird daher angenommen, daß es sich um einen Raubmord handelt.

Schadenersatz in der Strafanstalt Spandau. In der Strafanstalt Spandau brach ein Großfeuer aus. Der Brand entstand in dem Wirtschaftsgebäude der Anstalt und breitete sich mit ungeheurer Geschwindigkeit aus. Bei Eintreffen der Spandauer Feuerwehr hand bereits das ganze Gebäude in Flammen. Erst nach mehr als zweistündiger

Löscharbeit gelang es, den Brand wenigstens von den anderen Anstaltsgebäuden fernzuhalten. Das Wirtschaftsgebäude wurde bis auf das erste Geschoss herunter eingeäschert. Verloren kamen nicht zu Schaden. In der Strafanstalt Spandau sind zurzeit gegen 800 Gefangene untergebracht. Die Schutzpolizei bildete einen Kordon rings um das Gelände der Spandauer Strafanstalt, damit kein Gefangener ausbrechen konnte.

Ein glücklicher Sturz in die Tiefe. Von dem 150 Meter hohen Funkturm auf dem Bahnhof Wilsleben stürzte der Monteur Giers in die Tiefe. Im Sturz gelang es ihm, ein Verankerungseisen zu ergreifen, an dem er ein großes Stück entlang glitt, so daß er zwar mit völlig zerschneiten Händen, sonst aber nur mit verhältnismäßig leichten Verletzungen auf dem Boden ankam.

Vier junge Mädchen spurlos verschwunden. In Baubenz errat das Verschwinden von vier jungen Mädchen großes Aufsehen. Seit mehreren Tagen werden zwei Fortbildungsschülerinnen vermist. Man nimmt an, daß sie aus Abenteuerlust das elterliche Haus verlassen haben. In den beiden anderen Fällen handelt es sich um ein 16jähriges Dienstmädchen und eine Hauswirtschafterin, die beide aus achbarer Familie stammen und als solche bezeichnet werden. Von ihnen fehlt bis heute jede Spur. Sie haben sich in Wohnzimmersleibung und ohne jede Barmittel von zu Hause entfernt. Die Eltern verzweifeln, daß die Mädchen keinerlei Anlaß zum Verlassen des Hauses gehabt haben. Man nimmt an, daß die Mädchen Mädchenhändlern in die Hände gefallen sind. Gerüchtele verläutet auch von dem Verschwinden eines fünften Mädchens; doch ließ sich hierüber noch nichts Bestimmtes in Erfahrung bringen.

Vier Kinder verbrannt. Aus Ramens wird uns gemeldet: In der Nacht zwischen 2 und 3 Uhr brach im Hause des Schneidermeisters Raabe in dem bekannten wendischen Kirchdorfe Ostro ein Feuer aus. Dabei sind vier Kinder Raabs, eine Wagnerschafterin im Alter von 13 Jahren, ein Mädchen von 5 Jahren und 2 Knaben im Alter von 3 und 2 Jahren, in den Flammen umgekommen. Das zweifelhafte Hausgrundstück sowie die danebenliegende Scheune sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Auf der Polizeiwache erschossen. Der Oberverwaltungsgerichtshöfner wurde in Köslin auf der Polizeiwache erschossen. Es liegt fahrlässige Tötung vor. Der unglückliche Schütze, Polizeibetriebsassistent Detloff, befindet sich in Haft.

Ein tschechischer Massenmörder. Aus Brünn, meldet uns der Draht: In Trebitz verschwanden im Frühjahr 1919 die Brüder Borica. Seit wurde der Schumacher Dvoracek verhaftet, der im Raub ausplauderte, er habe die beiden Brüder ermordet und beraubt. Dvoracek stand außerdem, daß er im Verein mit einem anderen Schumacher fünf polnische Juden, die im dortigen Flüchtlingslager untergebracht waren, ermordet hat.

13 Arbeiter bei einem Fabrikbrand umgekommen. Aus Paris wird uns gemeldet: Am Sonntag brach in einer Baranfabrik in Besier Feuer aus, das sehr schnell um sich griff. Truppen und Polizei wurden zur Unterstützung der Feuerwehr herbeigerufen. Es gelang, das Feuer auf den Brandherd zu beschränken. Gegen 8 Uhr abends schlug plötzlich eine Mauer um, die 50 Mann unter sich begrub. 13 waren tot, 15 wurden schwer verletzt ins Krankenhaus abtransportiert. Der Bürgermeister ordnete zum Zeichen der Trauer die Schließung von Kinos und Theater an.

Eine Königskrone entdeckt. Bei den Ausgrabungen in der Nähe von Wina wurde ein eigener Sara gefunden, der neben einem Skelett zahlreicher Münzen und goldene Schmuckgegenstände, darunter eine kostbare goldene, mit Edelsteinen reich verzierte Krone enthielt. Aus den Aufzeichnungen des Saraes geht hervor, daß darin ein litauischer Maanat befhattet wurde, während die Königskrone die erbliche Krone der alten litauischen Könige ist.

Frau und Kinder umgebracht. In Amsterdamb erwarb die holländische Kellnerin van Dam, weil er keine Arbeit finden konnte und in unglücklicher Ehe lebte, im Streit seine Frau und tötete einen Tag später seine beiden Kinder im Alter von 2 und 7 Jahren durch Erstickung. Er leide die drei Ermordeten in ein Bett und verstaute sich selbst durch Öffnen des Gasabgases das Leben zu nehmen. Dies gelang ihm jedoch nicht, da infolge des Gasgeruchs die Polizei benachrichtigt wurde, die den Mörder verhaftete.

Eine gefüllte Gemäldegalerie. Eine gefüllte Gemäldegalerie wird den Gegenstand eines Prozesses bilden, der bald in Versailles verhandelt werden soll. Der Engländer Robert Abdo, ein reicher, aber offenbar wenig funktionsfähiger Mann, hat von zwei Antiquaren in Versailles 124 Gemälde gekauft, welche alle die Namen: Corot, Delacroix, Diaz, Sisley, Daubigny und anderer berühmter Künstler tragen. Diese ganze Kollektion kostete nicht mehr als 443 250 Franken. Künstlerliche Sachverständige erkannten sofort, daß die Bilder gefälscht seien und Herr Abdo will nun sein Geld zurück haben.

Der indische Deserteur. In Batiagnolles war ein junger Mann, Paul Grappe, als Unteroffizier im 102. Infanterieregiment vor sechs Jahren desertiert. Grappe ging aber nicht zum Feinde über, sondern begab sich nach Paris, wo seine Frau wohnte. Um sich vor jeder Entdeckung zu schützen, behauptete er, sich als Weib zu verkleiden. Zwei Jahre lang brachte er in der Hinterkübe seiner Frau zu und lernte, ein Weib zu spielen. Er ließ seine Haare wachsen, gewöhnliche sich an Frauenkleider, nahm Unterricht im Nähen und verstand es, seiner Stimme einen anderen Klang zu geben. Nach zwei Jahren konnte er es wagen, auszugehen und Arbeit zu suchen. Er wurde als Susanne Landgaard Arbeiterin für eine Damenkleiderei und verdiente Geld. Frau Grappe, die als Witwe des verstorbenen Unteroffiziers mit der Näherin Susanne Landgaard zusammenlebte, galt als die Freundin des Fräuleins Landgaard. Nachdem das Anmeldegesetz vom Parlament angenommen worden ist, hatte der Unteroffizier nichts mehr zu fürchten. Er zog wieder Hofen an und meldete sich bei dem überraschten Polizeikommissar.

Eine romantische Kindesauskunft. Über eine romantische Kindesauskunft in einem Dörfchen in der Nähe von Ferrara wird Mailänder Blätter folgendes berichtet: Vor einigen Tagen erschien dort ein elegantes Auto mit einer Dame und einem Herrn und hielt vor einem Bauernhause. Der Chauffeur stieg aus dem Wagen, legte einen eleganten Handschuh am Straßensande nieder, stieg dann wieder ein, und das Auto fuhr eilig davon. Kennerinnen eiferten die Bewohner des Dörfchens herbei und öffneten den Koffer. Zu ihrem Erstaunen fanden sie darin ein neugeborenes Kind, ein Kuvert mit 18 000 Lire und einen Zettel, auf dem stand: „Macht euch keine Sorge für die Zukunft, ihr werdet ständig unterstützt werden.“ Das Kind wurde der Obhut einer im dem Hause wohnenden jungen Mutter anvertraut. Die Polizei sucht nunmehr das Geheimnis dieser Kindesauskunft zu ergründen.

Petroleum und Stahl. Zwei der reichsten Familien der Welt, von denen die eine ihren Reichtum dem Petroleum, die andere dem Stahl verdankt, werden durch eine Heirat miteinander verbunden. Soeben ist in New York die Petrolfirma James Stillmann Rockefeller, des Großvaters des berühmten J. D. Rockefeller, mit der Stahlfirma Carnegie, des Tochter Andru Carnegies, eines Verwandten des bekannten Philanthropen, bekannt gegeben worden.

Durch Klatsch in den Tod getrieben. Der Selbstmord einer Dame der Wiener Gesellschaft, Stefi Seemann-Treuenwart, Schwägerin eines Admirals der früheren österreichisch-ungarischen Marine, erragt in Wiesbaden großes Aufsehen. Frau Seemann geriet in den Mittelpunkt einer Klatschaffäre, in deren Verlauf sie ein beleidigendes Schreiben erhielt. Ingenieur Seemann wollte die seiner Frau angefügten Beleidigungen ritterlich erwidern und lebte sich telefonisch vor seiner Frau mit einigen Herren in Verbindung, um sie zu bitten, ihm zu helfen. Frau Seemann wollte dies aber nicht zulassen und klammerte sich übermäßig an ihren Gatten, er möge die beleidigende Verbindung im Automobilklub nicht einhalten. Ingenieur Seemann hatte Mühe, sich von seiner Frau loszureißen und sie zu beruhigen. Raub hatte er das Haus verlassen, ergriff

Rasieren Sie sich selbst?

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden

Khasana-Rasierseife macht infolge ihrer neuartigen Herstellungsweise das Barthaar verblüffend schnell weich und erleichtert dadurch das Rasieren außerordentlich.

mit Kälse M. 1.25 ohne Kälse M. 0.90

Fabrik seiner Parfümerien
Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände

Wilhelmstraße 38.

K178

Geschäfts-Empfehlung!

P. P.

Hierdurch bringe ich zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Maler-, Tüncher- und Anstreichergeschäft

eröffnet habe.

Hochachtungsvoll: **Theodor Schüttler**
Dotzheimer Straße 112.

Ia schwere Zinkwaren

ganz außerordentlich billig!

Eimer, 30, 28, 26 cm	32	34	36	38	40 cm	1.60, 1.30, 1.20	
Washtöpfe	3.60	4.05	4.50	5.00	5.70		
"	42	44	46	48	50 cm		
"	6.30	7.00	7.85	8.80	9.90		
Wannen	35	40	45	50	55	60 cm	
"	2.20	2.40	2.70	3.40	4.00	4.70	
"	65	70	75	80	85	90	100 cm
"	5.40	6.30	7.40	8.60	9.90	11.70	17.50
Mülleimer mit Deckel						5.40, 4.20	
Kohlenfüller und Eimer, lackiert						3.00, 2.50	

Emaillwaren

bekannt billige Preise, ohne Aufschlag.

Eimer, 28, 26 cm	1.50, 1.30
Washbeden, oval, 30, 28 cm	1.00, 0.90
Washtöpfe, 22, 20, 18 cm	0.95, 0.80, 0.70
Stentträger, 12, 11, 10 cm	1.00, 0.85, 0.75
Washtöpfe, Schüsseln, Wasserteifel, Rasserollen, Salatheber usw.	209

Aluminium-Geschirre

Inoxydierte Gussgeschirre (gebrauchsfertig) in reicher Auswahl empfiehlt

Julius Kollath, Schulberg 2.

Allerfeinste holländische Süßrahmbutter

PM. 2.50 M.

la frische

Eier

20, 17, 15, 13 u 10 Pfg.

Alle Sorten Käse zu den billigsten Tagespreisen

E. Echterhagen

Schwalbacher Straße 9

Hausfrauen kauft Frische

weil nahrhaft billig und gesund

Morgen Dienstag auf dem Markt u. im Laden Dohheimer Straße 53.

Früh eintreffend:

Ia blutfrische Seefische.

Zu äußerst günstigen Preisen:

Cabliau, Schellfische, Seelachs, Seehecht, Goldbarsch, Merlans Rheinhecht, Bresem, Rheinbafische, Bratschellfische, Rotzungen, Schollen, grüne Seringe usw. - Neu eingetroffen: Hollmops, Bismarckheringe, Kal in Gelee, Sering in Gelee, Filethering in Man., Gardinen, Brathering usw. zu billigen Preisen. Bäckinge Pfd. 40 Pf.

Klein.

A.G. FÜR LEBENSMITTEL-VERSORGUNG

GUSTAV RECKERMANN VORM ADOLF HARTH WIESBADEN

FERNSPRECHER 5631-5635 :: GRÜNDUNGSJAHR 1907

Früh eingetroffen:

Bollfett-Büdinge Pfd. 40

Riesen-Rollmops Stück 16

mit Fischeinlage aus frischen Fischen hergestellt.

3 Pf. frische Mollerei-Gußrahm-Zajelbutter 2.35

37 VERKAUFSSTELLEN davon in Wiesbaden 26 in allen Stadtteilen



Wäsche-Abteilung

J. BACHARACH

3 Webergasse 3

gegenüber dem Hauptgeschäft.

Strümpfe

Ia Fabrikate absolut haltbar

Dichte Seide moderne Farben Paar **6⁵⁰** Mk.

Marke L. B. O.

der unübertreffliche Seidenstrumpf in vielen Farben . . . Paar **11.-, 12.-** Mk.

Reine Seide leichte Qualität für den Abend, Paar **3⁵⁰** Mk.

Reelles Möbelhaus.

Die besten Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, sowie Einzelmöbel, Ruhbaum-Büfett, Schreibtische, Bücherchränke, Stühle usw., auch nach Angabe in eigener Schreinerei (langj. Garantie, fachmännische Bedienung) laufen Sie bei

U. Maurer

(vormals Schreinermeister Ant. Maurer),
49 Dohheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.
Zahlung nach Uebereinkunft.

„Die eiserne Waschrin“

besten und billigsten Waschapparat der Welt, welcher im Leserverein „Kath. Kasino“ mit großem Erfolg vorgeführt wurde, ist für **Mk. 8.-** zu haben beim

General-Vertreter **M. Clapham**
Kais.-Friedr.-Ring 11. Part. (an der Ringstraße) Tel. 4172.

Apartes Speisezimmer

2,80 m breites Büfett und Vitrine, ferner

Mahag. pol. Schlafzimmer

vornehmes Modell, mit 2m-Kommodenschr., Waschkommode und Frisiertoilette, alles erstklassige Arbeit und sehr preiswert.

Möbelwerkstätten Ihle

7 Mühlstraße 7.

Hausfrauen!

Einige hundert Eintausendstel (Ladentuch),

erstklassigster Ausführung

à 3.- Goldmark,

Lederbeutel und prima Offenbacher Lederwaren zu enorm billigen Preisen Friedrichstraße 31.

Neuwäscherei Kirsten

Scharnhorststraße 7. Telephon 4074.

SPEZIALITÄT:

Herrenwäsche, Gardinen auf Neu.

Verkauf von 100 fetten Hammeln

Leber, Lunge u. Köpfe

billigst

sowie alle Fleischwaren i. bekannt gut. Qual.

Mehlgerei Baum, Welltrichstr. Ecke Schwalbacherstr.

Billig! Billig!

Nur diese Woche!

Hammelfleisch, zum Braten, Pfd. 70

Ragout Pfd. 50

Mehlgerei Bill, Scharnhorststraße 7.

Monopol-Schnäpse!

Aquavit

sowie alle anderen Sorten in den einschlägigen Geschäften und Restaurationen wieder erhältlich.

Vertrieb:

Hotelbedarf A. G.

Adolfstraße 8

Telephon 470 u. 6648

Hartgeld- 148

Börsen

Große Auswahl

Besonders billig

Nerostr. 8, kein Laden

Offenbach. Lederwaren-

Vertrieb Fritz Donvall.

Unter Preis

Rasierpinsel

echt Dachs

mit kleinen

Schönheitsfehlern

Mk. 5.00

„ 8.50

„ 9.50

„ 12.00

Dr. M. Albersheim

Fabrik seiner Parfümerien

Wiesbaden

Wilhelmstraße 38.



Wir empfehlen unsere Spezial-Abteilung zum chem. Reinigen von Ball-, Gesellschafts-Toiletten und Masken-Kostümen.

Wir empfehlen unsere Spezial-Färberei nach Muster von Ball-, Gesellschafts-Toiletten und Masken-Kostümen

Ein Probe-Auftrag wird Sie überzeugen.

Telephonieren Sie 2784 an. Abholen und Zustellen frei.

Schnellste Lieferung eoll. innerhalb 2 Tagen.

Beck & Hohmann

Rüdesheimer Strasse 34. — Telephon 2784.

Filiale in Diebrich. 39 Straße der Republik 39.

Heringssalat

aus bestem Material

mit Mayonnaise köstlich frisch in

Frickel's Fischhallen.



Sind's die Haare

geh zu

Dette, Michelsberg 6.

Lager

Aufarbeiten und Anfertigung

aller Haararbeiten.

Billigste Berechnung.

91

K 189

Parlamentarische Delikatessen.

Die Zahl der Drucksachen des Reichstags hat in diesen Tagen die stattliche Höhe von 473 erreicht. Darunter befinden sich Drucksachen, die Hunderte und Aberhunderte von Seiten enthalten. Ob sie wohl von allen unseren Volkstrettern gelesen und studiert werden? Wir möchten es füglich bezweifeln. Die Parlamentsjournalisten sind freilich lebhaft hinter diesen Drucksachen her, damit sie dem deutschen Volke das Neueste und Interessanteste mitteilen können. Aus der Riesemasse der Reichstagsdrucksachen sollen heute einmal einige Delikatessen herausgenommen werden.

Der gegenwärtige Reichsinnenminister Schiele hat am 9. Januar, als er noch Fraktionsvorsitzender war, mit seinen Genossen von der deutschnationalen Reichstagsfraktion eine Interpellation eingebracht, weil das letzte Kabinett anlässlich des Magdeburger Urteils an den Reichspräsidenten eine Kundgebung richtete und ihn verübte, daß seine Tätigkeit stets dem Wohle des deutschen Vaterlandes geolten hat und ihm die besten Wünsche für seine weitere Tätigkeit in seinem hohen und verantwortungsvollen Amte ausdrückte. Dieses Vorgehen des Kabinetts bedeutet nach der Auffassung des Abgeordneten Schiele und Genossen unumwunden einen Eingriff in ein löwewendes Verfahren, durch den ein Druck auf die Richter der Berufsinflanz ausgeübt werde und der eine besondere Gefährdung der in den Gerichten verkörperten Staatsautorität bedeute. Schiele fragte an, was die Reichsregierung zu tun gedankt, um das gefährdete Ansehen der deutschen Rechtspflege für die Zukunft zu sichern und die Unbefangtheit des Berufsgerichts zu gewährleisten. Wir sind nun sehr schmerzhaft, wie der Reichsinnenminister Schiele sich bei der Be-

sprechung der Interpellation zu den Ausführungen des Abgeordneten Schiele und seiner Genossen vom 9. Januar stellen wird. Ob die Interpellation in im Reichstag zur Besprechung gelangt? Warten wir einmal ab.

Ganz andere Sorgen hat der Abgeordnete Leicht mit seinen Genossen von der Bayerischen Volkspartei. Er verlangt, daß jene Ehrensulagen, die den Inhabern von Orden und Ehrenzeichen für Kriegsverdienste zugeteilt wurden, wieder aufleben, einschließlich jener Orden und Auszeichnungen, die ihre Zulagen aus Stiftungsmitteln bestritten, die in der Inflationszeit entwertet wurden. Der Herr Domkapitular Leicht ist fraglos ein edler Mensch. Die monarchistische Lust in Bayern, die ihm in der Heimat um die Nase weht, ist offenbar auch nicht spurlos an ihm vorüber gegangen. Orden und Ehrenzeichen kennt die republikanische Reichsverfassung zwar nicht mehr, aber warum sollte die Republik kein Geld haben zur Belohnung der Kriegsverdienste, wenn sie über 700 Millionen für die rheinisch-westfälische Industrie in ihrem ordentlichen Etat übrig hat? Die Frage erscheint uns sehr begründet, wenn sie auch der lebenswürdige Abgeordnete Leicht am 14. Januar noch nicht stellen konnte.

Der Demokrat Koch-Weier ist mit seinen Genossen auf den Vizepräsidenten des Reichstags, den völkisch orientierten deutschnationalen Abgeordneten Graef schlecht zu sprechen, weil er an dem Empfang des Reichstagspräsidentiums beim Reichspräsidenten nicht teilnahm. Er wünscht, daß der Reichstag das Verhalten seines Vizepräsidenten mißbilligt. Bisher ist es dem Abgeordneten Koch noch nicht gelang, diesen Antrag auf die Tagesordnung des Reichstags zu bringen, denn die Reichsparteien einschließlich des Zentrums haben es verhindert. Ob er schließlich mehr Glück hat? Warten wir einmal ab.

Einen ganz hoshafteu Gelehenwurf brachte der Sozial-

demokrat Müller-Franken mit seinen Genossen im Reichstag ein. Er verlangt, daß die Steuerlisten öffentlich zur Einsicht ausgesetzt werden. Ihre Offenlegung soll nach Beendigung der Steuerveranlagung an 7 aufeinander folgenden Tagen erfolgen. Zeit und Ort der Auslegung soll durch die Finanzämter durch öffentliche Anzeige oder öffentlichen Anschlag bestimmt werden. Bei diesem Antrag dürfte es manchem Steuerdefraudanten sehr übel zu Mute werden. Im Reichstag scheint allerdings wenig Geneigtheit zu sein, ihm stattzugeben. Man befürchtet nämlich Denunziationen über Denunziationen, Fehl- und Falschanzeigen, so daß unsere Finanz- und Steuerämter noch langsamer arbeiten können, als bisher und vor lauter Nachforschungen und Untersuchungen noch weniger Steuern einbringen würden, als gegenwärtig. Das letzte Wort über diesen Antrag ist also noch nicht gesprochen.

Die Kommunisten haben eine Reihe interessanter Anträge im Reichstag eingebracht. Einer von ihnen erinnert an die Zeiten des bayerischen Generalstaatskommissars von Kahr, der am 11. November 1923 die R. V. D. in Bayern aufhob und ihre Presse und Literatur verbot. Von dieser Verordnung des Herrn von Kahr ist die kommunistische Reichstagsfraktion nicht entsetzt und wünscht deshalb ihre Aufhebung, sumal auch die Nationalsozialisten in Bayern wieder ein freies Arbeitsfeld erhalten. Was dem einen recht ist, so meinen sie, sollte dem anderen billig erscheinen. Ob der Reichstag der gleichen Meinung ist, läßt sich schwerlich voraussagen. Die Bayern wollen jedenfalls von den kommunistischen Wünschen nichts wissen. Nach dem kommunistischen Regiment in München kann man ihnen dies wohl nachfühlen, wengleich in einem Rechtsstaat gleiches Recht für alle zu gelten hat!



Direkter Import vom Orient!
Kein Zwischenhandel!

Günstiges Angebot!

Perser Teppiche / Deutsche Teppiche / Diwandeden / Tischdeden
gewähre ich vom 9.—21. d. M.

15% Rabatt!

Orient-Teppichhaus Nissim Mizrahi Langgasse 41

Befähigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Gebr. Gezer, alleiniger Inhaber Eduard Gezer in Wiesbaden, Schützenhofstraße 16, wird heute am 5. Februar d. n. nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Büning in Wiesbaden wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1925 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 2. März 1925, mittags 12 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 23. März 1925, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 1. März 1925. Wiesbaden, den 5. Februar 1925. Amtsgericht, Abteilung 8.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Anton, genannt Adolf Rosenzweig, Inhaber der gleichnamigen Firma in Wiesbaden, Kirchstraße und Wellenstraße, wird heute am 5. Februar 1925, nachmittags 1 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Weiß in Wiesbaden wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1925 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 4. März 1925, mittags 12 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 23. März 1925, mittags 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 1. März 1925. Wiesbaden, den 5. Februar 1925. Amtsgericht, Abteilung 8.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen zu Wiesbaden, Dohheimer Straße 24, Kath. Gefellenhaus, am 11. Februar 1925, vormittags 10 Uhr, folgende Gegenstände, als neue Möbel:

- 1 Mahagoni-Schlafzimmer bestehend aus: 2 Bettstellen mit Patentrahmen, 1 Kommodenschrant, 1 Waschtisch mit Spiegel und Kunitmarmorplatte, 2 Nachtschränken;
- 2 Eichen-Berenzimmer bestehend aus: Bücherkrant, Dipl.-Schreibtisch, 1 Schreibtischstuhl, 2 Stühlen, ferner 1 weißes Schlafzimmer, 1 Raucherdivan, 2 Teppiche, drei Leinwandbilder, 1 Vitrine, 1 Kronleuchter, 1 elektr. Tischlampe, Porzellan- u. Metallwaren, 26 Bände diverser Bücher und derau. mehr öffentlich meistbietend gegen Barszahlung versteigert werden. Versteigerung bestimmt. Gubenheim, Obergerichtsvollzieher, Seetobenerstraße 14, 2.

Cristallerie W. Weitz

Wilhelmstraße 40. Wilhelmstraße 40.

Während des z. Zi. stattfindenden

Reste-Verkaufs

gewähre in der Abteilung



Porzellan

auf alle Artikel

10% Rabatt.

Vorzügliche Gelegenheit zur preiswerten Beschaffung von **Tafel- u. Kaffee-Services** zu **Aussteuer-Zwecken!**

An alle Hals- und Lungenleidende!

Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:

„Meinen aufrichtigen Dank aussprechend, kann ich den NYMPHOSAN-SIRUP allen Lungenkranken empfehlen. Ich leide seit 5 Jahren an offener Lungen-Tuberkulose und hatte schon alle Hoffnung an eine Besserung aufgegeben. Nach dem Verbrauch von 3 Flaschen Ihres Lungenbalsams fühle ich mich bedeutend erleichtert. Der krampfartige Husten sowie Nachtschweiß ist verschwunden, der stärkende Schlaf hat sich wieder eingestellt und der Appetit hebt sich auch langsam. Ich kann Ihren Balsam jedem mit dieser töckischen Krankheit betroffenen Mitmenschen nur bestens empfehlen. H. K. in P.“

So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. Best. Myr. cps 3%, Na. benz. 0,1%, Na. br. 2%, Ferr. pept. ozyd. liq. aa 5%. Extr. Malt. 24%, Sacch. 16% f. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.—. Zu haben in der Schützenhof-Apotheke, Viktoria-Apotheke, wo nicht, wende man sich an die Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38.**

Am Mittwoch, den 11. Februar, Meißt das Städt. Gemeindebadhaus wegen größerer Instandsetzungsarbeiten auf etwa 2 Wochen geschlossen. P. 246 Städt. Bäderverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 10. Februar, vormittags 11 Uhr, versteigere ich hierseibst

Dohheimer Straße 24, Kath. Gefellenhaus:

1 Schreibtisch, 2 Nachtschränke, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 1 Büchschloß mit Umbau, 6 Stühle, ein Sofa, 1 Spiegelkrant, 1 Bücherkrant, ein Klavier, 1 Registriertafel, 1 Schuhmacher-Maschine, 38 Paar Schuhe, verschied. Herrenausstattstoffe, 50 Kisten Zigarren, 8000 Bat. Nährstod zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barsahl. Sielaff, Obergerichtsvollzieher.

Konkurs-Versteigerung

Dienstag, den 10. Februar 1925, nachmittags von 2 Uhr an

versteigere ich im unteren Saale des Kath. Gefellenhauses, Dohheimer Str. 24.

nachverzeichnete aus einer Konkursmasse stammenden Bureau-Einrichtungsgegenstände:

1 Schreibmaschine („Mercedes“) mit Tisch, eine Adler-Schreibmaschine, 3 sehr gute Rollstuhlschränke, 3 Schreibtische, Schreibtischstuhl, 1 Anzahl Tische, Stühle und Soder; 1 Kortbgarnitur (7 Teile); 1 Fluggarberobe, 1 Bervielfältigungsapparat, eine Kopierpresse, 1 Bücherkrant, 1 gew. Schrant, verschiedene Regale, Kleiderregal, Papierkörbe, elektr. Zungenbel und viele hier nicht genannte Gegenstände; ferner ca. 250 Autoöl-Kanister öffentlich zwangsweise gegen Barsahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bed. Obergerichtsvollzieher, Gerichtstraße 5.

Der neueste

Fahrplan

ist bei uns erhältlich. Preis 10 Pfennig.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Engländer sucht Sekretärin

von 20-25 Jahren für deutsche handchriftliche Korrespondenz. Offerten mit Bild unter B. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Heimarbeiter. B. Weissengrünerinnen und Stickerinnen (Hohlraum) für eleg. Wäsche gesucht. Sauberes und selbständ. Arbeiten. Bedingung: Off. mit Preis u. B. 620 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Guthe Erzieherin

1. Kraft, Kinderschwester, Franz. sprech., ig. Köchin, Haus-, Alleinmädchen u. Stütze.

Frau Harb, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 2. Tel. 4372

Zuverl. Mädchen

das aut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, in H. Billenhaus (2 Berl.) für gleich oder 15. Februar gesucht. Hausmädchen vorhanden. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Thomackstraße 21.

- Zuverl. Alleinmädchen das gutbürgerl. koch. kann, in Klein. Haushalt (2 Berlon.) gesucht bei Kuhbaum, Bierstädter Str. 38, 1. Telefon 2198.

Bess. zuverl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Welfe, Kaiser-Friedrich-Ring 68, 3.

Lücht. Alleinmädchen mit besten Empfehlungen per 15. Februar gesucht. Scherzweiner Str. 17, 2.

Lüchtiges Mädchen gut empf. im Kochen, Bügeln u. mögl. Nähen erlernen in herrschaftl. Haushalt (3 Berl.) zum 15. Febr. gel. Hilfe vorh. Sonnenberger Straße 25.

Mädchen für Haushalt auf 2 bis 3 Wochen zur Ausbille gel. Waldmühlstr. 49, 3.

Zuverl. Frau od. Mädchen tagüber für den Haushalt. Dogheim Str. 26, 3. Stock links, zu Hause von 6 Uhr ab.

Junge saubere Frau für einen Tag in der Woche ges. gute Beschäftigung. Köb. Drantenstraße 25, 2, 1-3 nachm.

Sehr saubere Monatsfrau Mittwochs u. Samstags gesucht. Frau Christ, Saalgaße 4/6, 1.

Dukfrau für täglich von 8-10 Uhr vorm. gel. Spielwarenhaus Wiesel u. Co., R. Burgstraße 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngerer Buchhalter

auch im Verkehr mit der Kundschaft gewandt, in Dauerstell. gesucht. Off. mit Zeugnisschriften u. Gehaltsansprüchen unter G. 609 an den Tagbl.-Verlag.

Neuheit! Verlagsgesellschaft sucht gegen Gehalt und hohe Provision Reisende in Stadt und Land. Evtl. Uebergabe der Kreisdirection.

Arndt, Berlin W. 30, Hohenhausenstr. 65.

Zeitschriften-Reisende

sucht Berl.-Gel. in Stadt u. Land. Hohe Provision u. Gehalt. Evtl. Uebergabe der Kreisdirection. Arndt, Berlin W. 30, Hohenhausenstr. 65.

Gehalt

und 10 bis 30 Mark täglich verdienen bei Landwirten und Viehhaltern eingeführte Vertreter. Co. Uebergabe d. Kreisdirecti. Schulz u. Co., Berlin, W 57, Pflowstr. 6

Vertreter, Hausierer, Strassenverkäufer für sangh. Hausballartikel gesucht Bahnhofstraße 6, Hth. 2, 1.

Hausierer!

Erfolgreich für jeden Haushalt leicht verkäufliche Artikel zu vergeben.

Adr. im Tagbl.-Berl. Pz. Häusliche schriftliche Arbeiten

an nur rührige Personen bei hohem Verdienst zu vergeben. Triumpf-Verband, Dresden-A. 1, Panitzstraße 8.

Sohn achtbarer Eltern, mit schön. Handschr. als

Lehrling

in kaufm. Betrieb per sofort oder später gesucht. Selbstgeschriebene Offert. mit Lebenslauf unter R. 618 an den Tagbl.-Bl.

Lehrling

Junger Mann, welcher den Buchhandel zu erlernen wünscht, findet Lehrstelle in Buchhandl. Bürger, Marktstraße 6.

Gewerbliches Personal

Lücht. Chauffeur

welcher auch mit Pferden umgehen versteht, gesucht. Köb. Schwalbacher Straße 88.

Schneiberleitung sucht Jos. Klüber, Westendstraße 28, 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Mädchen

w. auf Büro beschäftigt gew., sucht post. Stelle. Off. u. B. 620 Tagbl.-Bl.

Junge geb. Dame, im Haushalt u. Haushalt erlernen, sucht tagsüber, am liebst. nachm., Beschäftigung. Art. Ausführli. Angeb. u. B. 620 T.-Berl.

Gewerbliches Personal

Schneiderin

früher selbständig, sucht post. Wirkungskreis. Off. u. B. 620 Tagbl.-Verlag.

Perfekte Weisnäherin sucht Heimarbeiter, auch Hohlraum und Stiden. Schwalbacher Straße 41, Mittelbau 1. Et. rechts.

Modistin

28 Jahre, längere Zeit selbständig, möchte sich in d. Geschäft einarb. Ana mit Gehaltsans. an Erna Schneider Weyerbusch (Weiterw.).

Hauspersonal

Bessere unabh. Frau

mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn. Off. unter G. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein, 40 J., sucht Verhältnisse halber Stellung zur selbständ. Führung des Haushalts, evtl. zur Erzieh. mütterlicher Kinder. Offerten u. B. 620 an den Tagbl.-Bl.

Jung. Mädchen aus guter Familie, im Hausb. bewandert, sucht Stellung als Hausdame bei aristokratischer Selbstständigkeit. Auskunft erteilt Frau Dr. Luther, Wagenstraße 2.

Selbständige fleißige Frau mit guten Empfehlungen sucht tagl. 2-3 Std. Arb. Seidenstr. 21, Hth. 1 r.

Lücht. brav. Mädchen

mit best. Zeugnissen, im Kochen u. allen Hausarb. erfahren, sucht Stell. in kleinem kinderlos. Haushalt. Ist am Mittwoch hier, sich vorzustell. Gef. Offerten unter R. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Golides Mädchen

vom Lande, in all. Hausarbeiten gut erfahren, f. Stellung in nur a. Hause. Off. u. B. 619 Tagbl.-Bl.

Bessere Frau sucht Beschäftigung tagsüber, Hausb. od. Lebensmittelerwerb. Off. unter B. 619 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter

sucht f. Tage od. Stunden Beschäftigung. Off. unter A. 624 an Tagbl.-Berl.

Junger strebsam Mann, kaum gebildet, sucht Nebenbeschäftigung irgendw. Art. n. 7 abends. Off. u. B. 622 Tagbl.-Bl.

Guthe Vertrauensstellung.

Off. u. B. 619 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Nest. Zimmermann selbständ. im Fach, auch Treppenaufbau, f. Beschäft. auch von Privat. Offert. u. B. 619 Tagbl.-Verlag.

Junger Chauffeur m. Repar. vert., Führerschein 2 u. 3b, sucht Stell. Offerten unter G. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Wiesbaden alles für Handel und Industrie

Erste Verkäuferinnen

erfahrene, fachkundige Kräfte suche ich f. meine Abteilungen

Damen-Konfektion, Kleiderstoffe und Seidenstoffe.

J. Hertz Langg. 20. Damen-Moden

Reisevertreter

von hiesiger Süßwaren-Großhandlung für eingeführte auswärtige Touren

sofort gesucht. Bedinglich Bewerber, die in der Branche bekannt sind, beliebigen Offerten unter B. 618 an den Tagblatt-Verlag einzureichen.

Größ. Geschäftshaus in Simburg a. d. R. sucht bei hohem Gehalt je eine durchaus tücht. im Ein- und Verkauf erfahrene F97

erste Kraft für

Damen- u. Kinder-Konfektion Manufakturwaren Kurzwaren u. Besätze

per 1. März d. J. Vorzustellen mit Zeugnissen bei Bilfer, Wiesbaden, Alte Kolonnade 31.

Nähriger tüchtiger plattkundiger Verkäufer zum Besuche des Kolonialwarenhandels als

Stadtreisender

für Wiesbaden, Mainz und Umgegend von all. eingeführter Markenartikelfabrik gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an H. Saalenstein u. Bogler, A.-G., Frankfurt am Main, unter R. 2. 181 B. F46

Stetsse leistungsfähige

Lebensmittel-Großhandlung

sucht einen am Blase eingeführten

Reisenden

unter günstigen Bedingungen. Offerten u. B. 620 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Für unsere Abteilung

Karosseriebau

suchen wir eintage in allen Zweigen durchaus tücht.

Facharbeiter

Schmiede, Spengler, Radierer, Sattler.

Nur erste Kräfte mit langjähriger Tätigkeit im Karosseriebau wollen ausführliches Angebot einreichen an:

Waggonfabrik Gebrüder Gastell, G. m. b. H., (Abteilung Karosseriebau), Mainz-Nombach. 286

LANGENBACH & SÖHNE WORMS A-RH. Wir suchen für unsere Kellerei-Buchhaltung gewandten jüngeren Herrn nicht über 32 Jahre. Gewünscht werden gediegene Kaufmänn. Kenntnisse. Fähigkeit durchaus selbständig zu arbeiten, gewandtes Auftreten im Verkehr mit der Kundschaft wie auch mit d. Kellerei-Personal. - Gute Schrift Bedingung. Geboten wird angenehme und gutbesahlte Dauerstellung, die bei Zufriedenheit sicheres Vorwärtkommen bietet. Eintritt n. Wunsch. Angebote von unverheirateten Herren (mit Lichtbild und Zeugnisschriften) erbeten an J. Langenbach & Söhne Weinrothhandlung und Sekellerei Personal-Abteilung - Worms am Rhein.

Bertreter

von leistungsfähiger Badofen- u. Bädermaschinen-Fabrik gesucht.

Angebote unter B. 629 an W. Haasenstein u. Bogler, Essen.

Vermietungen

Väden u. Geschäftsräume. Marktstr. 13 ar. Parterre-räume, geeignet für Büro u. Lager, sofort zu verm. Näheres 1. St. bei Kimmel.

Bestmündstr. 27. Lagerräume für vornehmen Mittastisch unter günstigen Beding. absugeb. Zentrum. Fachkund. bev. Anfragen u. Tel. 1164.

Lagerraum auch f. Werkst. geeignet, hell, trocken, los od. bis 15. absugeben. Off. u. B. 618 an Tagbl.-Berl.

Bureau- u. Geschäftsräume in mod. Geschäftshause (Aufzug u. Zentralheiz.) in bester Lage

vom Eigentümer sofort zu vermieten. Anfragen u. B. 622 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Bahnmeis. u. Wohnungs-Nachweis n. Wohnungs-Nachweis, n. 15. Febr. Blücherstr. 28, 1. Et. m. 3. Seidenstr. 2, 1 r. m. 3.

W. M. a. S. Bism. 11, 3 r. Maniarde für ja. Mann sofort zu verm. Bleichstraße 34, 2 links.

Einfach möbl. Manjarde zu vermieten Hämmergasse 15, 1. Stock.

Ein. möbl. Zim. f. Wdh. zu verm. Karstr. 2, 2.

Schön möbl. Zimmer bei eins. Dame, Rüdchen. Kleine Burgstr. 1, 2 r.

Möbl. Manjarde, nur an berufstät. Herrn zu verm. Moritzstraße 44, 2 l.

Möbl. Zimmer zu verm. Mühlgaße 15, 2.

Sch. möbl. Zim. f. Herrn u. v. Drantienstr. 27, 1 l.

Möbl. Manjarde, u. einf. möbl. Zimmer zu verm. Hübnerstraße 9, 2 l.

Gut möbl. Zimmer frei. Schierstr. 9, Hth. 1 l.

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalb. Str. 83, B. 2 r.

Schön möbl. heizb. Zim., eventl. mit Rüdchen, zu vermieten. Komml. Rheinlandstr. 9, Hth. 3.

Schön möbl., nach der Wilhelmstr. gel. Zim. an solide Dame od. Fr. zu verm. Wilhelmstr. 38, linke Treppe 3. Kammer.

Gemütl. Heim findet besserer Herr bei e. Dame, Lage Rheinstr. Off. u. B. 620 Tagbl.-Bl. 2 Zimmer, evtl. 1. an ruh. Leute zu verm. Off. u. B. 610 an Tagbl.-Berl.

Buchbinder-Arbeiten

Übernimmt die



L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI

Ein möbliertes Zimmer

mit Telefon in verkehrsreicher Lage zu mieten gesucht, evtl. kann sich Dame geschäftl. nützlich machen. Offerten unter B. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. März von ja. Herrn schön möbl. Zimmer in autem Hause, mögl. Nähe Laborat. Fresenius, zu mieten gesucht. Bitte Angebote unter A. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Fräulein sucht 2 leere Frontl. od. Mansarden gegen gute Besahlung. Offerten unter B. 622 an Tagbl.-Berl.

Welt. Dame f. zwei leere freundl. Zim. m. voll. od. halb Benken und Bedien. in gutbürg. ruh. Haus. Gartenb. nicht ausgeschl. Ang. u. B. 610 Tagbl.-Bl.

Zwei Zimmer

für Büro geeignet, mögl. in Zentrum der Stadt gesucht. Off. unter B. 621 an Tagbl.-Berl.

Laden

in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Gef. Off. u. B. 619 an Tagbl.-Berl.

Laden

in verkehrsreicher Straße, eventl. mit Einrichtung, f. Spezialgeschäft gesucht. Offerten unter B. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage

in Wohnhaus zu mieten gel. Nähe Kochbunnenbeorgung. Off. u. B. 607 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Tausche meine 2-Zim.-Wohnung, Villa, Lennelbach, mit gleicher in Wiesbaden. Off. u. B. 621 Tagbl.-Bl.

Tausche meine sonnige 3-Zimmer-Wohn. in guter Lage, Rheinstr., geg. 3 Zim., am liebsten Webergasse, Körnerberg od. R. Vob. od. Hth. Offerten unter B. 621 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch.

Biete meine Wohnung in der Langgasse, für Geschäftsmann gut geeignet, best. aus 3 Zim., Küche, Kammer, geg. eine gleiche einer anderen Straße. Bedingung: Uebernahme n. Ferd. Dien, elektr. Lichtleitung. Offerten u. B. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch. Biete an in Auerbach l. Bessen eine herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung in Villa, mit allem Komfort, Ostgarten usw. Gesucht wird in beliebiger Stadt eine 4-5-Zimmer-Wohn. Angebote unter Chiffre B. 171 a. d. Tagblatt in Raumbura a. S.

Größere ganz oder teilweise möblierte Parterre-Wohnung in guter Lage auf 1/2-3/4 Jahr gesucht. Angebote mit genauen direkten Angaben unter D. 619 an den Tagblatt-Verlag.

Wer zieht nach Berlin?

Geboten: 2-Zimmerwohnung i. West., allem Komfort, Zentralheizung, Bad, Telefon. p96

Gesucht: 4-5-Zimmerwohnung, gute Gegend. Offerten unter L. S. 3154 an den Tagblatt-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Keine Vorkasse.

Teilhaber besorgt. Korartorien und Accorde vermittelt Fr. Schmitzer, Bahnhofstraße 10. 1.

Kapitalien-Gesuche

Alle Objekte

werden persönl. geprüft. Wer sich an autem Geschäft still oder tätig beteiligen oder sein Geld gegen Hypothek od. Faustpfand sicher anlegen will, wende sich an Fr. Schmitzer, Bahnhofstraße 10. 1.

Suche sofort Darlehen von 200 Mk. Dobe Sicherheit u. Vergütung, für 2 Monate. Offerten unter N. 621 an den Tagbl.-Verl. Wer gibt Reg.-Angebot. 500 Mk. kurzfrist. Darlehen gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit? Off. u. N. 620 an Tagbl.-Verl. Wer würde tücht. Geschäftsmann gegen gute Sicherh. u. hohe Monatszinlen

500 Mark für kurze Zeit leihen? Off. u. N. 621 Tagbl.-Verl.

Gesucht 9000 Mark

als erstklassige Hypothek auf in bestem Zustande befindlich. Geschäftshaus. Neuerer Fahrweg ist 50 000 Mk. Offerten unter N. 626 an Tagbl.-Verl.

Bett mit Sprungr. 20 H. Solo 20 H. Tisch, 3 St. u. Spiegel 20 H. abzugeben Restendstraße 10, Mittelb. Part. bei Pich, am Dienstag u. 2-3 Uhr. Soch. Bett m. Sprungr. u. ein einl. Bett bill. zu verk. Karlsruh. 26. D. 1. z. Klubbarnitur n. Gobelin, Div., Sessel u. Ottomane bill. zu verk. Pletzenring 1. Hof rechts. Polstermöbel. Werkstätte, Telefon 238.

Büromöbel

kompl. fast neu, billig abzugeben. Offert. unter N. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Heller Kinderwagen

kleines Format, fast neu, zu verkaufen. Pfeiffer, Georg-August-Strasse 6, Hinterhaus 3 links.

6/30 PS. Talbot

Bierfahrer wie neu. 6000 Mk. Nur ernste Käufer erhalten Auskunft. Offerten unter N. 620 an Tagbl.-Verlag.

Automobil

Diri, 10/30 PS, 6-Sitz, sehr gut erhalten, auch als Lieferwagen verwendbar, billig zu verkaufen. Wilhelm Beis, Langenschwalbach, Adolfsstraße 39.

Schnelllieferungs-Wagen Chassis Ford

10/25 PS, und 1-To.-Lastwagen, 14/30 PS, Label, 2x1,60 m, verl. billigst Union, Herderstr. 19, 1. 1 Werkzeugschr. m. Werkzeugs u. 1 Apothekerschr. (schön) billig zu verk. Karl Wintermeyer, Dokheimer Str. 38, M. 3.

Je 150 Holzpostlischen

35x35x24, ferner 33x25x24, fabrikmäßig, preiswert zu verkaufen. Hans Müller, Göttenstraße 32.

Dändler-Verkäufe

Schreibmaschine 50 Mk. Raver, Bellstr. 27, 5.

Pianos

best. Fabrikate auch auf Teilzahlung. Schmitz, Rheinstr. 37.

Eich. Speisezimmer

großes Büfett, Kredenz, 460 Mk., Schlafzimmer mit Stür. Spiegel, 550 Mk., Küchen-Einricht., naturlasiert, mit Tisch, zwei Stühlen, 220 Mk., Eich-Standuhr mit Facetverglasung 130, Russ-Ausguss, 7 Mk., Eich-Lederstühle, Eich-Hürgard, 45, Bett, Waschl., m. Warm., Kleiderchr., Spieg., Nachttische u. Küchenstühle od. Hellmundstraße 46, Ede Wehrstraße.

Speisezimmer

Büfett, Kredenz, modern, 411, Eichen, 330, 365 Mk., Murgardende, eichen, 11, Bücherschr. od. Bücher, Mauritsstraße 2.

Herrnzimmer

für 580 Mk. fast abzugeben Bismarckstr. 11, 1 rechts. Rechts, Schlafzimmer, schöne Küchen-Einricht., Kleiderchr., faub. mod. Bett, Chaiselona, Spies, prima Divan, Daunendebett und Kissen, Kaitaschen sehr billig zu verkaufen. Meier, Adlerstraße 53.

Eich-Herrenzimmer

2 Lederkubelstiel, Chaiselonaue, Dekoration, passende Küster, wegen Abreise zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Küchen-Einrichtung Kücheneinricht. m. 2 Schranke, Tisch, 2 Stühle, sum. bill. Preis von 170 Mk. zu verkaufen Hellmundstraße 46.

Küchen-Einrichtungen rund vorab, pr. Ausfühnung, 2 Schranke, Tisch u. 2 Stühle, nat.-lasiert, 260 bis 280 Mk., Schlafsim., hell eichen, Stür. Spiegel, Schrank, 485, essend. Lad. Schlafzimmer 260 Mk. Möbelschneiderei Schwarzenstraße 19, 2.

Diplomaten-Schreibtisch m. Schiel, für Büro, auf 65 Mk. Eich-Rollschränkch. 45 Mk. zu verkaufen 46 Hellmundstraße 46.

Gelegenheitskauf!

Russ-pol. Ausziehtisch, Polsterarm. 2 en. Betten einz. Betten, nich. Kleider-schranke, rund gebaute Küche nur 120 Mk., eins. Küchenchrant 35 Mk., versch. Waschkom., Trum-Spiegel u. gute Chaiselonaue billig zu verk. Teilzahlung gestattet. Schorndorf, nur Helenenstraße 29

Kaufgesuche

Kleider, Wäsche usw. Pelze, Deckbett, Steppd., tauf zu höchsten Preisen Stummer, Neugasse 19, 2. Tel. 3331. Sofort. Bezahlung.

Piano

gutes Instrument, zu kaufen gesucht, Off. u. N. 592 an Tagbl.-Verl.

Piano, Aufb.-Büfett

lofort zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Klavier

zu kaufen gesucht. Fr. Etienne, Emier Straße 48, 1.

Weinflaschen

all Art Lumpen, Bücher, Zeitschriften, Alteisen, Metalle kauft zum höchsten Preise bei freier Abholung Joseph Egenolf, Nerostr. 46 und Römerberg 38.

Lumpen, Weinflaschen

Bücher, Zeitschriften, säm. Altmetalle und Alteisen kauft zu höchsten Tagespreisen bei freier Abholung Wilhelm Höhler, 49 Bleichstraße 49, 3019 Telefon 3019.

Verpachtungen

100 Acker Ackerland mit 14 Obstbäumen, in der Weinreb zu verpachten. Goethestraße 2, 3.

Großer Obst- und Gemüsegarten

nord. Hülberga. zu verpachten Schulberg 6, 2.

Unterricht

Oberselbender gibt Nachhilfestunden in Sprachen u. bel. Mathematik. Näherer Preis. Off. u. N. 621 Tagbl.-Verl.

Bügel-Unterricht

in Fein- u. Glanzbüg. auf eine sehr leichte und vorzuziehende Art, erteilt jederzeit gründlich Frau Bender, 29 Hellmundstraße 29, 1. Stod.

Klavier, Vertiko, Kleiderchrant

pon Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Klavier aut erhalten, gesucht. Off. mit Preis unter N. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Guthe Penfionsmöbel

div. Schlafsim., 1 Speisezimmer, 1 Herrenzimmer, im Einzelnen od. kompl., u. 1 Klavier gegen bar zu kaufen. Gef. Offerten u. N. 618 Tagbl.-Verlag.

Mädchen-Zimmer

oder einzelnes Bett, Schrank u. Waschtisch gef. Preisang. N. 621 T. V. Gutteh. Kleiderchrant von Privat, mögl. Ausbaum, gesucht. Off. unter N. 621 an Tagbl.-Verl.

Wahstkommode

Kleiderchrant, Diplomaten-Schreibtisch und Bertilo gesucht. Offerten unter N. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad

aus Privat billigst zu kaufen gesucht. Gef. Angebote u. N. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Paddelboot

zu kaufen gesucht. Off. u. N. 621 an Tagbl.-Verl. Ein bedachter leichter gebrauchter

Ponywagen

(Milchwagen) zu kaufen gesucht. Hof Hänel, h. Eppstein im Taunus. Eine leichte

Federrolle

ca. 10-15 Str. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 620 Tagbl.-Verl.

1-3 Handwag.

und Apparat für Flaschenbier. Rannenberg, Schwalbacher Straße 78, Telefon 3129.

Herrenwäsche u. Maß, feine Damenwäsche, Gehst-Anzüge

(neueste Modelle) werden tabellos angefertigt bei Sturm, Morikstraße 20, Part. Kein Laden.

Ballfrisuren

In Ondul., Manifure. Hoffmann, Zahnstr. 36.

Verfchiedenes

Fräulein erteilt gründl. Klavier-Unterricht. Bismarckstraße 35, 2 L.

Lagerplatz

mit Gleisanschluss am Westbahnhof abzugeben. Bewerbungen zu richten unter N. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Hühneraugen Lebewohl

das Radikalmittel Hornhaut auf der Fußsohle verschwindet durch Lebewohl-Ballen-Schelben. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. - In Drogerien u. Apotheken. Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“

Wir haben einen Posten

Anzugstoffe

(blau und farbige Dessins) Im Preise bedeutend herabgesetzt und bitten Schneidermeister bei Bedarf um ihren Lagerbesuch.

Kiefer & Co.

Tuchgroßhandlung WIESBADEN Nikolastr. 6.

Das billigste Masken-Kostüm Batik-Shawls Reine Seide Mk. 1.50 bis 3.50 L. D. BEN SOLIMAN WILHELMSTRASSE 30

Tanzen lehrten ungen. mod. leders. S. Bölder, Koberitz, 9. 1. gegründet 1901.

Verloren & Gefunden Verloren am Samstag abend von Gneisenaustr. Vorstr. Bismarck bis Kapellenstraße eine gold. Brosche, altmod. Form. Gegen Belohnung abzugeben Kapellenstraße 6 bei Müller.

Motorrad aus Privat billigst zu kaufen gesucht. Gef. Angebote u. N. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Paddelboot zu kaufen gesucht. Off. u. N. 621 an Tagbl.-Verl. Ein bedachter leichter gebrauchter

Ponywagen (Milchwagen) zu kaufen gesucht. Hof Hänel, h. Eppstein im Taunus. Eine leichte

Federrolle ca. 10-15 Str. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 620 Tagbl.-Verl.

1-3 Handwag. und Apparat für Flaschenbier. Rannenberg, Schwalbacher Straße 78, Telefon 3129.

Herrenwäsche u. Maß, feine Damenwäsche, Gehst-Anzüge (neueste Modelle) werden tabellos angefertigt bei Sturm, Morikstraße 20, Part. Kein Laden.

Ballfrisuren In Ondul., Manifure. Hoffmann, Zahnstr. 36.

Verfchiedenes Fräulein erteilt gründl. Klavier-Unterricht. Bismarckstraße 35, 2 L.

Lagerplatz mit Gleisanschluss am Westbahnhof abzugeben. Bewerbungen zu richten unter N. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Hühneraugen Lebewohl das Radikalmittel Hornhaut auf der Fußsohle verschwindet durch Lebewohl-Ballen-Schelben. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. - In Drogerien u. Apotheken. Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“

Wir haben einen Posten Anzugstoffe (blau und farbige Dessins) Im Preise bedeutend herabgesetzt und bitten Schneidermeister bei Bedarf um ihren Lagerbesuch.

Kiefer & Co. Tuchgroßhandlung WIESBADEN Nikolastr. 6.

Hypothetengelder! an erster Stelle auf Wohn- und Geschäftsbauten zu 9 1/2 % Zinsen per A. auszuleihen. Robert Göß Rheinalstraße 91. - Telefon 4840. Vertreter der Pfälzischen Hypothekbank in Ludwigshafen am Rhein.

Suche aktive Beteiligung d. Mk. 20 000 Beständertes Unternehmen Bedingung. Offerten unter N. 615 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien Immobilien-Verkäufe Billen in erster Lage, preiswert zu verkaufen. Robert Göß und Rud. Meißke, 91 Rheinstraße 91. Tel. 4840.

Etagenhaus mit Torfahrt in guter Lage, Werkstätte Preis 14 000 R.-Mk., zu verkaufen. Rob. Göß und Rud. Meißke, 91 Rheinstraße 91. Telefon 4840.

Etagenhaus mit Torfahrt in guter Lage, Werkstätte Preis 14 000 R.-Mk., zu verkaufen. Rob. Göß und Rud. Meißke, 91 Rheinstraße 91. Telefon 4840.

Etagenhaus mit Torfahrt in guter Lage, Werkstätte Preis 14 000 R.-Mk., zu verkaufen. Rob. Göß und Rud. Meißke, 91 Rheinstraße 91. Telefon 4840.

Etagenhaus mit Torfahrt in guter Lage, Werkstätte Preis 14 000 R.-Mk., zu verkaufen. Rob. Göß und Rud. Meißke, 91 Rheinstraße 91. Telefon 4840.

Rentables Polsterer- und Dekorationsgeschäft mit oder ohne Haus, zu kaufen gesucht. Offerten unter N. N. 585 befördert Rudolf Mosse, Köln.

Verkäufe Privat-Verkäufe Laden mit 2 Schaufenstern und drei Nebenräumen, verkehrsreiche Straße, mit Einrichtung und Ware, für N. 600 zu verk. Rob. Göß und Rud. Meißke, 91 Rheinstraße 91. Tel. 4840.

Papier Geschäft 1500 Mk. Brauner Dobermann (Händin) selten schönes Tier umständlich, billig. Kurr, Vorstr. 13, Part.

Hühner! Bevor Sie kaufen, kommen Sie und sehen Sie meine auf Vogelzuchtung geachtete Tiere. Wer einmal kauft, kommt immer wieder. Fr. I. Jebr, Sallaarter Straße 6. Eleganter Chapeau etique Nr. 57, h. zu verk. Ederstr. 17, Part. z.

Berjer Leppich 2,85x1,35, eich. ar. Anzechtlich, Gasberd und Rauchtischen zu verk. Reuberg 8.

Reichs-Adr.-Buch 1920 als erstklassige Hypothek auf in bestem Zustande befindlich. Geschäftshaus. Neuerer Fahrweg ist 50 000 Mk. Offerten unter N. 626 an Tagbl.-Verl.

Lagerregale billig zu verkaufen. Schellensberg, Friedrichstraße 46. Laden.

Paßbilder schnell u. billig

Für Eisenbahn-
abonnement
nach Vorschrift.

Samson & Co.

Fotogr. Atelier
Kirchgasse 44
gegenüber
M. Schmieder.

Nachlaß- Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers ver-
steigere ich am
**Donnerstag, den 12., u. event.
Freitag, den 13. Februar cr.,**
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der
Villa 2 Schillingstraße 2

(an der Schützenstraße, Salzteiche „Lindenhof“)
folgendes sehr gute Mobiliar des † Apothekers
Carl Schellenberg, als:

Sehr schöne eingelegte antike Möbel
als: prachtvolle geschweifte Schreibkommode mit
Schrankaufsatz, Schreibbureau, geschweifte Kom-
moden, Barodstäbe u. Sessel;
Sehr gute Mahagoni-Wohnzimmer-Möbel
als: Bücherregal, Damenschreibtisch, Sofa, Tisch,
Stühle, Sofa u. 6 Stühle mit Belvedere;
Sehr gute Kirsch- u. Eichen-Schlafzimmer-Möbel
als: Kirsch-Bett mit Rohhaarmatze, Waschkom-
mode mit Marmor- u. Spiegelansätzen, Nach-
tische, Tisch, Spiegelregal, Tisch, Kleider- und
Wäschechränke, Chaiselongue, schöne Eichen-Stand-
uhr für Schimmer, Eichen-Wanduhr, Rudersuhr,
Schreibbureau, Sofa, Tisch, Bayern- und andere
Tische, Polster- u. and. Sessel, Stühle, Stageren,
Büstenänder, Paravent, Hausapotheke, diverse
sonst. Kleinmöbel, schöner gr. Goldspiegel, diverse
Spiegel, Bilder, Gobelin;

**Sehr schöne Kirsch-, Kuffel- und Dekorations-
Gegenstände, prachtvolle Marmorgruppe mit
Säule, sehr schöne antike Bronze-Pendüle,
Schreib- und Rauchentwürfen, Barometer, Messing-
Zeitungsständer,**

**Porzellan, Kristalle, Gläser, verjilb. Besteck
und andere Gebrauchsgegenstände,
elektr. Lüster u. Lampen, Apothekerswaage, Wäher,
Tepiche, sehr gute Treppensäulen, Portieren,
Gardinen, Fenstermängel, Tisch- und andere
Deden, Sofastühlen;**

Sehr gutes Weißzeug:
Tafelgedecke, Tischlüber, Servietten, Handtücher
u. Kasse, u. Handarbeitsdecken, Herrenkleider
u. Leibwäsche, Nachttisch, Gartenmöbel, Garten-
schlauch, Vorbeerbäume;

Sehr gute Bade-Einrichtung,
als: email. Badewanne, Gasbade- und Heizosen;

Pitich-Küchen-Einrichtung
Gasherd mit Bratofen, Eisschrank, Geschir- und
Borratschränke, Küchen- und Kochgeschir und
sonstige Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung Mittwoch von 10-3 Uhr.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Julius Bier und Frau

die Schule der Gesellschafts- u. Kunst-Tänze
Adelheidstraße 85 Anruf 3442
Institutoräume:
Loge Plato, Friedrichstr. 35 ♦ Hotel Metropole, Wilhelmstr.

Abteilung I

Mode-Tanz-Unterricht

internationalen Stils

Vormittags-Ziel ♦ ♦ Tanz-Abende

6 Lehrkräfte — Individuelle Lehrweise

On parle français — English spoken — Men sprekt hollandsch.

Abteilung II

Unter Leitung der ehemaligen Ballettmeisterin des hiesigen
Staatstheaters, Frau Paula Kochanowska

Ballett-Unterricht ♦ Rhythmische Gymnastik Tanz-Aufführungen ♦ Mimit.

Nachlaß- Versteigerung

Im Auftrag der Erben und anderer Aufträge
versteigere ich am
Donnerstag, den 12. Februar 1925
vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,
in meinem Versteigerungssaal

Bleichstraße 5

nachfolgende Möbel u. Gebrauchsgegenstände, als:

- 1 weißlackiertes Schlafzimmer bestehend aus: Tisch, Schrank, Waschkommode mit Spiegelansatz und schwarzem Marmor, Doppelbett mit Wollmatten und 2 Nachttischen;
- 1 weißlackiertes Schlafzimmer bestehend aus: Tisch, Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelansatz, 2 Betten mit Patentmatten und 2 Nachttischen;
- 1 Eichen-Speisezimmer
- 1 Nußbaum-Speisezimmer
- 1 modernes Eichen-Speisezimmer
- 1 Belour-Leydich (ca. 4x5 Meter), Smaragdteppich, Berliner Brücken und Säulen;
- ferner: 1- u. 2türige Kleiderchränke, Kommoden u. Waschkommoden mit und ohne Marmor, egale u. einzelne Betten mit und ohne Einlagen, Metallbetten, Federbetten, egale und einzelne Nachttische, Kuchbaum-Bücherregal mit Schreibtisch, Polstergarnitur, einzelne Sofas, Vertikos, Schrank, Grammophon mit Platten, Tische, Stühle, einzelne Küchenchränke, Anrichte, Regulator, Nähmaschine, Erlegetische, Gaslampe, elektrische Heiz- und Beleuchtungskörper, Brutapparat, zwei Billards, Reitstittel, Photo-Apparat usw., sehr gute Gemälde, Bilder, Porzellan, Bronzen, edle und unedle Schmuckgegenstände, Silberbesteck, Herren- und Damenkleider, Bett- u. and. Wäsche, Mastentische, Haushalt- und Gebrauchsgegenstände, Dekorations- und Aufstellflächen u. vieles hier Nichtbenannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Emil Klapper

Kunst- und Auktions-Haus,
Wiesbaden, Bureau: Friedrichstr. 55. Tel. 1627.

Rodensteiner

Bertramstraße 6. :: Telephon 3177.
Morgen Dienstag:

Großes Schlachtfest

Heute abend Spezialität:
Schweinepfeffer, Bratwurst
und Weißfleisch mit Kraut
wozu freundlichst einladet
August Jih.

Gilboten Grüne Radler

Mittelstraße 3, an der Langgasse.
Rufen Sie Telephon 1710, erhalten Sie ein
Bote, welcher Ihnen sämtliche Arbeiten und Boten-
gänge schnell, billig und gewissenhaft besorgt.

Das Haus der billigen Waren!

Strümpfe — Trikotagen — Wäsche.

Damen-Strümpfe:		
Baumwolle, schwarz, verstrickt	0.75	0.45
Baumwolle, bunt, Doppelsohle	1.50, 1.25	0.95
Mako, schwarz, bunt, Doppelsohle	1.95, 1.75	1.50
Seidenflor, schwarz, bunt, Doppelsohle		0.95
Seidenflor, grau	1.75	1.25
Feiner Seidenflor, schwarz, beige, grau	2.25	1.75
Kunstseide, schwarz, bunt	3.25	1.95
Reine Wolle, gewebt, schwarz	2.75	2.25
Herrensocken, farbig, schwarz	1.50, 1.25, 0.95	0.75
Trikotagen:		
Herren-Beinkleider, wollegemischt	3.50	2.95
Herren-Normalhemden, „	3.50	3.25
Herren-Flanelhemden, gestreift		2.95
Damen-Schlupfhosen, gefüttert		3.50
Damen-Schlupfhosen, farbig		1.40

Bei Einkauf für 2 Mk. 1 Rolle Garn gratis.
Kaufhaus Knobloch
32 Kirchgasse 32

Gegen Erkältungen:
Brunnenkuren
aus dem Adler-Kochbrunnen
1 Glas 10 Pfg.; Monatskarte M. 5.—
Bilder: 70 Pfg.; 10 Stück M. 6.30

Hotel Adler Badhaus
Langgasse 42

Möbelfabrikation
H. Belte
Göbenstraße 3. Fernruf 3265.
Empfehle mein Lager in
**Speise-, Herren-, Schlafzimmern
und Kücheneinrichtungen.**
Jedes in Holz- und Stahlgewünschte Modell kann in kurzer
Zeit in meinen Werkstätten angefertigt werden.

Fritz
Balzer
Anstreicher- u.
Malermeister
Telefon
4000
Sedanstr. 8

Risten
für jeden Zweck liefert
prompt
Ristenfabrik
Boettner, Schierstein.

**STEMPEL-
SCHILDER-
KLISCHEES-
GÖTZEN** TEL. 835
LANGG. 37
Gute Dachpappe
C-m 28 Pf.
Güttler u. Co. G. m. b. H.
Bilionsbergerstr. 33 u. 25.
Tel. 2352.
Alle Leder:
auch grüne Sohlen, im
Ausschnitt. E. Hartmann,
Lederbda., Grabenstr. 22.

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Str. 48, Tel. 6000.
SIL
Das prachtvollste Schneeweiß
zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.
SIL Henke's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche.
— OHNE CHLOR —

Pastor Felke'sche Heilweise
Pers. beglaubigte Vertreterin
Frau H. Hofmann
Homöopathie Langjährige Praxis Augendiagnose
Behandlung aller akuten und chronischen Krankheiten, wie: Krebs,
Tuberkulose, Lupus, Asthma, Gallensteine, Kropf- und Geschwürbildung,
Wassersucht, Zuckerkrankheit, Gicht, Nervenleiden, sowie Frauenkrankheiten
alle Art usw. — **Viele Dankschreiben.**
Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag, vorm. 9-1 Uhr; Dienstag
Donnerstag u. Samstag, vorm 8-12 Uhr. Nachmittags bei vorher. Anm.
Wiesbaden, Scharnhorststr. 32, Ecke Yorkstr.

Metropole

Mittwoch
11. Februar 1925

Maskenball

Eintritt frei! Tischbestellungen erbeten!

Jackie Coogan

feiert
beispiellose Erfolge
als „Boy von Flandern“
im
Walhalla-Theater.



Konzertdirektion Heinrich Wolff,
Friedrichstraße 39, I. Telefon 3225.

Kasino
Morgen Dienstag, 10. Febr. 1925, abends 8 Uhr:
Lieder-Abend
Frieda Schütz
(Sopran). K 199
Am Flügel: **Fritz Lindemann** (Berlin).
Lieder v. Schubert, Brahms, Mendelssohn, Wolf.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 Mk. bei Wolff, Friedrichstr. 39 I.
Stöppler Rheinstr. 41, sowie an der Abendkasse.

**Blüten-Schleuder-
Honig**
gar. rein, edelster Qualität.
10-Pfd-Büchle 10.50.— fr.
halbe 6.— Nachn. 50 Pf.
mehr. D. Wümler, Ober-
nienland 13, Bes. Bremen.
Fab. Hb. und goldener
Medaillen. F 46

Staats-Theater
Großes Haus.
Dienstag 10. Februar.
16. Vorstellung Stammreihe D
Die heilige Johanna.
Dramatische Chronik in 6 Akten
und einem Epilog von B. Scham.
Johanna . . . Friede Romad
Der Dauphin . . . H. Hermann
Dunois . . . W. Langhoff
Graf v. Warwick . . . W. Wambler
La Trémouille . . . H. Lehmann
Da Hirc . . . Hans Robius
H. v. Bourboncourt . . . Gust. Albert
von Boulogne . . . Otto Panning
Gilles de Rais . . . Kurt Sellmaier
Herzogin von Trémouille
H. Doppelbauer
Der Erzbischof von Reims
Gustav Schwab
Peter Gauthier . . . Dr. G. Gerhards
Naplan von Stogumber
Paul Wegner
Der Inquisitor . . . Max Andriano
Bruder Martin . . . A. Breitkopf
Dombert . . . E. Schwabe
Ein Schloßbesitzer . . . H. Schorn
Der Schlichter . . . H. Lehmann
Ein engl. Soldat . . . H. Lehmann
Ein Herr aus dem Jahre 1900
Dr. W. v. Gordon
Edelknecht des Dauphin
Paula Schmidt
Edelknecht des Grafen Warwick
Friede Heß
Edelknecht des Dunois
Erich Buchardt
1. Beisitzer des Gerichts H. Stein
2. H. Kerling
3. H. Matthes
4. H. Beder
5. Remtke
6. H. Warle
Nachher 5. Szene 12 Uhr. Pause.
Anfang 7. Ende 8.45 Uhr.

Kleines Haus.
Dienstag, 10. Februar.
15. Vorstellung Stammreihe: 5
Der Wildschütz
oder: Die Stimme der Natur
Romische Oper in 3 Akten von
Albert Lortzing.
Der Graf v. Eberbach Carl Köster
Die Gräfin I. Gemahl H. Haas
Baron Kronthal . . . A. Hoffmann
Baronin Freyemann
H. Goldberg-Ziele
Nanette Doris Boh
Baculus Franz Biehl
Geerthen Th. Müller-Reiche
Panocrates H. Schorn
Ruffel. Feig. W. Memmester.
Nachh. 1. u. 2. Akt 12 Uhr. Pause.
Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Rurhaus-Konzerte
Dienstag, 8. Februar.
Abonnements-Konzerte.
Stadt. Kurorchestor.
Leit.: Konzertmstr. O. Nissen.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Krönungsmarsch aus der
Oper „Die Folkunger“ von
E. Kratschmer.
2. Ouvertüre zu „Die Fingal-
höhle“ von F. Mendelssohn
3. Zwei Sätze aus der Ser-
nade F-dur von Volkmann.
4. Tanz-Suite von Rames-
mott.
5. Ein Walzertraum, Walzer
von O. Strauß.
6. Neue Wiener Volksmusik,
Potpourri von C. Komzak.
7. Auto-Marsch von P. Trans-
latur.
Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zum Singspiel
„Mozart“ von F. v. Suppé.
2. Liebeslied von E. Elgar.
3. Ballettszene von Ciaikov.
4. Fantasie aus der Oper
„Madame Butterfly“ von G.
Puccini.
5. Espana-Walzer von E. Wald-
teufel.
6. Abschiedständchen von W.
Hofmann.
7. Melodien aus der Oper
„Margarithe“ von Gounod.
Abends 8 Uhr im v. Saal:
Klavier-Abend
Fritz Hans Rehbold.

THALIA - THEATER
Gräfin Agnes Esterhazy, Mary Johnson, Olaf Storm
in dem stimmungsvollen Prachtfilm
Die Stimme des Herzens
Filmroman in 9 Kapiteln.
Tommy im Varieté
Tolle Grotteske in 2 Akten mit **Buster Keaton.**
Die neue Trianon-Auslandswoche

M. O. Gruhl's verlängerte
Besen- u. Bürsten-Woche
Verkauf zu staunend billigen Preisen und bei Einkauf von 5 Mk.
an eine gute Abseif- oder Waschbürste gratis.
Kirchgasse 11.

Metropole Metropole
BODEGA
verbunden mit
Mokkastube
ist eröffnet.
Metropole Metropole

Rhein- u. Caunus-Klub **Donnerstag,**
Wiesbaden G. O. den 12. Februar,
abends 8 Uhr.
im **Vortrag**
Neuen Museum: **ZICHER:**
des Herrn Regierungsbaumeisters
„Die Riesen-Eishöhlen im Tennengebirge“
(Satzkammergut) mit Lichtbildern. F 299
Eintritt für Mitglieder 50 Pf., Nichtmitglieder 1 Mk.
Sonntag, Nachmittags-Wanderung
den 15. Febr.: nach dem Kellerskopf. - Abmarsch 2 Uhr: Kurhaus.

Kinephon-Theater
Vornehme Lichtspiele Tannusstraße 1.
Die Herrin der Luft
Sensationsschauspiel in 6 Akten.
„Wenn Männer richten“
Gesellschaftsdrama in 5 Akten.
Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Stauend billig!
Herren-Regenmäntel . . . nur 14 Mk.
Herren-Regenmäntel . . . nur 28 Mk.
(Guter Ersatz für Frühjahrspaletots.)
Damen- und Kinder-Regenmäntel
zu jedem annehmbaren Preis.
31 Alte Kolonnade 31
vis-a-vis der Staatsoper — Fabrikniederlage —

**Blut-
Orangen**
feinste Qualität, eingetroffen
14 Stück 1 Mk.
12 Stück 1 Mk.
Gülze Mandarinen
Pfd. 50 Pf.
Ananas, Datteln, Feigen
Kirchgässner
42 Langgasse 42.

Pianohaus
Heinr. Schütten
Wilhelmstraße 16.
In Mainz:
Gutenbergplatz 6
Niederlage: C. Bechstein

**Großer
Kinder-
Maskenball**
am **Mittwoch, den 11. Februar,**
nachm. 3 Uhr 11 Minuten, in den Räumen des
Hotels „Kaiserhof“, Frankfurter Straße.
Tanzleitung: **Tanzschule Sauer.**
Besondere Ueberraschungen.
Eintrittspreis einschl. Steuer **3 Mk.**
Kartenvorverkauf beim Porrier des Hotels.

**Schlender-
Blüten-
Honig**
9 Pfd. netto 10.50 fr. Nach-
nahme 50 Pf. mehr. Garant.
Rurich. Landwirt H. zu
Jeddeloh Rostrop 61 bei
Zwischenahn i. E. F 46

Herren-Sohlen 3.50 Mk.
Damen-Sohlen 2.60 Mk.
Prima Kettleder!! — Garantie für gute Arbeit!!
Schuhmacherei Simon
Hörnerberg 30, 1. Stad, Ecke Nöckerstraße.

Sport-Touristen-Arbeiter-

Schuhwaren

Schuh-Kuhn

kaufen Sie am besten beim Fachmann. Mustergültige Ausführung, hervorragende Qualität und trotzdem billigste Preise.

Wiesbaden Bleichstr. 11
Wellritzstr. 26.
Biebrich, Str. d. Rep. 26.

Die Geburt ihres Sohnes
Wilhelm Herbert
zeigen hochehrent an
Wilhelm Müller u. Frau
Friedel, geb. Dörr.
Wiesbaden, den 7. Februar 1925.
Wallufer Straße 10.

Korbmöbel Qualitätsware **Heerlein,** preiswert Goldgasse 16.
200 Wellen Reiser
abzugeben, evtl. in kleinen Quantitäten.
Riffenfabrik Boettner, Schierstein.

Danksaft.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Kindes sagen wir innigsten Dank, besonders Herrn Warrer Beelenmeier für die trostreichen Worte am Grabe.
Familie Karl Schmidt.

Tiefgefühlten Dank spreche ich hiermit all meinen lieben Freunden aus für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode meines teuren Mannes; auch für die herrlichen Kranzspenden besten Dank.
Berta Zista.

Samstag nachm., 4 1/2 Uhr, verschied unsere liebe Mutter
Frau Wilhelmine Michel
geb. Fuhr
in ihrem 65. Lebensjahre.
Familie S. Michel
Rödelheim.
Wiesbaden (Hermannstr. 12), 9. Februar 1925.
Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Der Herr beim Gott ist bei dir ein lieber Heiland.
Statt besonderer Anzeige.
Nach kurzem und schmerzlichen Leiden verschied in Gott mein lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel
Herr Friedrich Huxel
heute vormittags 8 1/2 Uhr im noch nicht vollendeten 61. Lebensjahre.
Um stille Beileid bitten
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Huxel, geb. Edelmann.
Wiesbaden, Westhofen, Wintersheim, Speyer, Mainz, 7. Febr. 1925.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. Februar, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhofe statt.

Sonntag morgen 6 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser innigstgeliebter guter
Walter, Obersekundaner
im blühenden Alter von 17 Jahren.
In tiefer Trauer:
H. Luokhardt und Frau
nebst Kindern.
Wiesbaden, (Bismarckring 35) den 9. Februar 1925.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Ich habe mich nach meiner Zulassung am Landesgericht Wiesbaden hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Ich werde meine Praxis zusammen mit meinem Vater, Justizrat **Kullmann**, in dem Büro Luisenplatz 1, ausüben. F 265
Wiesbaden, den 5. Februar 1925.
Dr. Fritz Kullmann.

Niederlassung.
Frau Dr. med. Elisabeth Buchholz-Stoltenhoff
Aerztin.
Nerotol 33, I, Telephon 3919.
Sprechstunden: 3-4 1/2, Samstag: 12-1 Uhr.

Ich habe mich in WIESBADEN niedergelassen als Arzt für
Innere u. Nervenleiden.
Sprechstunde 10 1/2-12 1/2
Paulinenstraße 4
Hofrat Dr. Determann
a. o. Professor a. d. Univers. Freiburg i. B.

Für 60 Pf. ein Rasiermesser
auf neu geschliffen.
Garantie für jedes Stück. Samtl. Rasiermesser werden auf Spezialmaschine geschliffen und abgezogen.
Lieferzeit in einem Tage!
Durchgehend geöffnet.
Reparatur **Ph. Krämer** Metallwaren
Inh. Georg Krämer
Nur **Wagemannstr. 27.** Gegr. 1899.

Damen-Binden
Gürtel
in nur guten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen.
Detle, Michelsberg 6.

Kachelofenbau
und
Plattengehäuft
Chnes
befindet sich 19
Westendstr. 42.
Telephon 6075.

Zurück
Dr. Hees
Gr. Burgstr. 16
12-1, 4-5
Tel. 786.

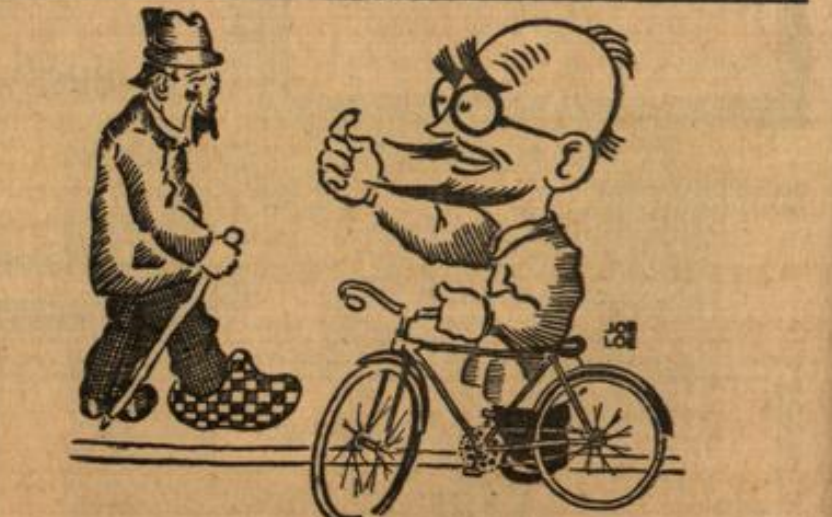


Gegen Hämorrhoiden. Bringt automatisch in die Sitze der Krankheitskeime ein, beseitigt rasch die Beschwerden u. bringt die **Hämorrhoiden** zur Schrumpfung.
— Erh. in Apotheken — bestimmt Theresien-Apoth. Wellritzstr. 11.
Gratisprospekt Nr. 65 durch Chemische Fabrik **Merz & Co., Frankfurt a.M.**
Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 7. Febr.: Virandner Philipp Schauß, 80 J. Weinbbl. Friedr. Huxel, 60 J.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treue Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Luise Koch, Wwe.
geb. Reeb
im Alter von 65 Jahren nach kurzer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
Um stille Teilnahme bitten:
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Willi Schäfer u. Frau, Henriette, geb. Koch
Wilh. Zimmer u. Frau, Wilhelmine, geb. Koch.
Wiesbaden (Hellmündstraße 21, 1), den 7. Februar 1925.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch nachmittags, 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute Samstag früh 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere gute treuversorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
Frau Karoline Mayer, Wwe.
geb. Zerbe
im Alter von 62 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Adolf Mayer,
Familie Karl Wintermayer Wwe.,
Familie Adolf Zagtadt,
Familie August Dörr.
Kambach, den 7. Februar 1925.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Obergasse 7, aus statt.

Danksagung.
Für die herzliche Anteilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
Familien Bauer und Riem
Wiesbaden, 6. Februar 1925.



Aus Dr. Unblutig's Praxis.
Aufbewahren!
4. Fortsetzung folgt!
Auf dem Heimwege trifft Dr. Unblutig einen humpelnden Mann mit melancholisch-mongolisch herabhängendem Schmirrbart, dessen schmerzgebeugter Gesichtsausdruck ihm auffällt. „Haben Sie Staatspapiere oder Hühneraugen?“ fragt er ihn. „Leider beides.“ — „Ihre Staatspapiere werden Sie behalten müssen, aber von Ihren Hühneraugen kann ich Ihnen heilen. Aha, ich sehe schon, Sie haben eins von den veralteten Bindenpflastern aufgelegt, die ich zwar zur Reparatur meiner Fahrradreifen sehr schätze, die ich aber niemals auf ein Hühnerauge legen würde, weil es meiner wissenschaftlichen Ueberzeugung und meiner praktischen Erfahrung widerspricht. Ich rate Ihnen:
Kukirolen Sie!
Gehen Sie in die nächste Apotheke oder Drogerie und kaufen Sie sich eine vollständige Kukirolset, bestehend aus drei Präparaten, nämlich: Erstens das wohltuende Kukirol-Fußbad. Das wenden Sie abends an. Es verhilft Fußschweiß und dadurch Brennen, Wundlaufen und Erkältungen der Füße. Es kräftigt Nerven und Sehnen, und Sie werden gleich nach der ersten Anwendung ein viel brauchbarer Mittdinger sein. Sie bekommen wieder Bistritzt in die Gelenke. Nach dem Fußbade reiben Sie Ihre Füße mit dem Kukirol-Streupuder ein. Am nächsten Morgen legen Sie auf jedes Hühnerauge ein Stück Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. In einigen Tagen sind Sie von Ihren Hühneraugen ohne Schmerzen und ohne Entzündung erlöst, und werden sie wieder so humpeln. Ferner müssen Sie jeden Morgen etwas Kukirol-Streupuder in Ihre Schuhe und Strümpfe streuen. Sie werden dann immer warme, trockene, saubere und geschlossene Füße haben, die nicht einen solchen Kasernenstübenduft ausströmen, wie jetzt. Verlangen Sie aber bestimmt die echten Kukirol-Präparate mit der Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß“. Lassen Sie sich niemals verleiten, Fußbäder mit Zusatz von Chlorsilber zu nehmen. Das Zeug ist giftig. Es beseitigt allerdings sofort den Fußschweiß, aber nur, weil es die Schweißdrüsen überhaupt zerstört. Das Kukirol-Fußbad können Sie auch schon für 30 Pfennig versuchen, wenn Sie die einfache Packung verlangen. Die Doppelpackung kostet 50 Pfennig.
Verlangen Sie unsere neue Druckschrift, die Ihnen richtige Fingerzeige über die Wichtigkeit der Fußpflege gibt. Die Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei.“ F 95
Kukirol-Fabrik Groß-Salze 109 bei Magdeburg.